Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallversütung von **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 282. Montag, den 2. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Fürst Bülow und die Blockpolitik.

Drei Etatssitzungen und drei Bülowreden. Aber während die beiden ersten Reden sich in den Rahmen einfügten und nur aus dem Gesamtbilde besonders lebhaft hervortraten, erschien am Samstag die große Blockrede des Reichskanzlers als der alleinige Inhalt der ganzen Sitzung. Und was mehr ist, sie verdient bei den Politikern im Lande und im Reichstagssaal, auch von denen auf der Bundesratstribüne, recht beachtet zu werden, denn sie ist ein politisches Bekenntnis — ein Programm. Wie der amtliche Leiter der Reichspolitik mit dem Block zu arbeiten gedenkt legte er in dieser Rede folgendermaßen dar:

Meine Herren!

Von den Herren Vorrednern aus dem Hause sind eine Reihe von Fragen aus der inneren Politik angeregt worden. Es waren zum Teil sehr dankenswerte Ausführungen, die volle Beachtung verdienen. Sie werden deshalb auch erwarten, daß ich mich ausspreche über die innere Lage und die parlamentarische Lage. **Im Mittelpunkte unserer inneren Lage steht der Block.** Wenn mehr oder weniger spitzfindige Ironie, wenn Sarkasmen genügten, um den Block zu zertrümmern, dann ständen wir schon lange auf dem Schutthaufen. Er ist vom ersten Tage seines Bestehens an angegriffen worden. In der „Köln. Volksztg." habe ich erst kürzlich ein schönes Gedicht über den Block gelesen, zu singen nach der Melodie „König Wilhelm saß ganz heiter". **Die Taktik der Zentrumspresse ist klar.** (Sehr richtig! beim Block.) **Sie möchte einen Keil treiben zwischen den rechten und den linken Flügel des Blocks.** (Sehr richtig! beim Block.) Diese Taktik der Zentrumspresse wird dadurch erleichtert, daß das Zentrum konservative und liberale Elemente umschließt, daß es also konservativen und liberalen Anschauungen Rechnung tragen kann. Wenn die Mehrheitsparteien merken werden, was mit dieser Taktik beabsichtigt wird, so wird sie keinen Erfolg haben. (Bravo! bei den Blockparteien.) **Gerade das nachahmenswerte Beispiel der Zentrumspartei zeigt, daß es sehr wohl möglich ist, tiefergehende Divergenzen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete auszugleichen,** wenn nur Zweckbewußtsein und Selbstbeherrschung die Oberhand gewinnen. Das Zentrum bleibt zusammen, weil es sich immer wieder auf der mittleren Linie zusammenfindet, bei einander ursprünglich fernerstehenden Richtungen sich in gemeinsamer Arbeit und Betätigung begegnen kann.

Die Blockparteien können, wie ich glaube, lange nebeneinander marschieren, wenn sie dasselbe tun. Wenn ich das sage, so **verschließe ich meine Augen nicht gegenüber den Gefahren, die dem Block drohen, und gegenüber den Schwierigkeiten der Blockpolitik.** Gewiß gibt es solche Schwierigkeiten und Gefahren. Sie lassen sich aber meiner festen Ueberzeugung nach überwinden. Diese Schwierigkeiten bestehen vor allem darin, daß es den Parteien nicht leicht fällt, neue Straßen einzuschlagen und alte Wege zu verlassen, alte Traditionen aufzugeben, namentlich wenn es **Traditionen des Streits und des Zankes** sind, die uns Deutschen nun einmal besonders teuer sind. (Heiterkeit.) Es fällt den Parteien nicht leicht, die Dinge losgelöst vom Standpunkt der allerdirektesten Parteiinteressen zu betrachten. Wir müssen uns vor allem darüber klar werden, was möglich ist und was nicht möglich ist, **was die Blockpolitik soll und was sie nicht soll.**

Es kann natürlich nicht die Rede davon sein, daß die Konservativen plötzlich liberal und die Liberalen konservativ sein sollen. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Sie sind es ja schon! Heiterkeit bei den Sozialdemokraten und im Zentrum.) **Die Grundsätze der Parteien dürfen weder von der einen noch der anderen Seite ignoriert werden.** Konservative und liberale Parteianschauungen dürfen nicht willkürlich durcheinander gemischt und durcheinander geschüttelt werden. Es müssen alle solche Fragen zurückgestellt werden. . . (Stürmische Aha!-Rufe im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) **Es müssen alle solche Fragen zurückgestellt werden, bei denen eine Verständigung in absehbarer Zeit nicht möglich erscheint.** (Großer Lärm beim Antiblock.) Es muß überhaupt vorsichtiger operiert werden. (Erneuter großer Lärm beim Antiblock.) **Die Blockpolitik läßt sich auch nicht ohne weiteres und mit starrem Doktrinarismus vom Reiche auf Preußen übertragen.** (Stürmische Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Es läßt sich aber in Preußen so regieren, daß der Block im Reiche nicht gesprengt wird. (Lärmende Rufe bei den Sozialdemokraten: Wahlrecht!) **Es läßt sich im Reiche so Blockpolitik machen, daß in Preußen zwischen den Parteien nicht unüberbrückbare Gegensätze entstehen.** (Die Sozialdemokraten rufen fortwährend in lärmenden Tönen: Wahlrecht! Wahlrecht!)

Die Blockparteien können auch weiter zusammenhalten, wenn sie sich ihrer Verantwortung vor dem Lande bewußt bleiben, wenn sie sich klarmachen, daß sie keine Ursache haben, miteinander zu streiten, wenn sie sich vor allem klar machen, wie sehr durch ein Auseinandergehen sie sich und das deutsche Land schädigen würden. **Die Blockparteien müssen in den großen Fragen zusammenhalten, von denen das Wohl und Wehe des Landes abhängt; sie können aber in anderen Fragen ihren eigenen Weg gehen.** (Lärmende Zurufe beim Antiblock.) Der Block ist nicht so gemeint, daß **er auch in untergeordneten Fragen einig sein muß.**

Die Blockparteien sollten ihren Gegnern auch nicht das Vergnügen machen, sofort über Sprengung und Verfall des Blockes zu jammern, sobald einmal der Block in einer weniger wichtigen Frage nicht geschlossen stimmt, sobald einmal Gegensätze zutage treten. Es kommt auf die großen Entscheidungen an. (Beifall beim Block.) Es kommt namentlich darauf an, daß im Block nicht Gegensätze entstehen, die ein weiteres Zusammengehen unmöglich machen würden.

Der Kanzler legte dann in seinen weiteren Ausführungen dar, wie er sein Versprechen, festzuhalten an der bewährten Zoll- und Wirtschaftspolitik, in der Fortführung der Sozialpolitik und in der Einführung von Neuerungen im Reichsvereinsgesetz eingelöst habe. Auch die Vorlage betr. die Beamtenbesoldungen werde dem Reichstag baldmöglichst zugehen. Auf dem Gebiet der Gewerbeordnung werde die Vorlage über die Höchstarbeitszeit für Fabrikarbeiterinnen über die Hausindustrie und über die technischen Angestellten bald eingehen. Auch das Gesetz über die Arbeitskammern solle sobald wie möglich vorgelegt werden.

Ich bin weit entfernt, zu glauben, daß damit alle Aufgaben des Blocks erfüllt sind, die der Block zu lösen imstande ist. Es treten da hinzu die Ausgaben auf dem Gebiet der Wehrkraft. Ich hoffe, daß die Mehrheitsparteien, ja daß alle bürgerlichen Parteien hier sowohl wie zur Beschaffung der Mittel zur Deckung des Defizits eine Verständigung finden. Die finanziellen Verhältnisse befinden sich in einem Zustande, die die Regierung und das Haus mit großem Ernste erfüllen müssen. Die erste Finanzreform vom Jahre 1906 hat nicht die erwarteten Beträge gebracht, und sie bildet keinen Abschluß, weil die von der Regierung geforderte Summe damals nicht bewilligt wurde. **Soll das Reich nicht finanziell in unhaltbare Zustände geraten, so müssen neue Einnahmen erschlossen werden.** Neue Steuern sind auch nötig für die Aufbesserung der Beamtenbezüge. Mit dem Hause halte ich diese Aufgabe für ungemein schwierig, ernst und dringend. Dieses hohe Haus wird sich der Pflicht, unsere Finanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen, nicht entziehen können. Ich will mich hier mit aller Offenheit aussprechen. Ich verstehe, daß die Parteien an ihrer Ueberlieferung festhalten, mit **Theorien kommt man auf diesem schwierigen Gebiete nicht durch.** Es ist ja noch nicht einmal Einstimmigkeit darüber erzielt, ob die Erbschaftssteuer eine direkte oder indirekte Steuer ist. (Heiterkeit.)

Eine Reform des Strafrechts und der Strafprozeßordnung hält der Kanzler nicht für dringend notwendig. Verschiedene Prozesse aus neuerer Zeit hätten ihm die Ueberzeugung beigebracht, daß vieles verbesserungsfähig und verbesserungsbedürftig sei. (Zustimmung.) Er habe den Eindruck gewonnen, daß zuweilen für Diebstähle, die in der Not begangen werden, zu schwere Strafen verhängt werden. (Lebhafter Beifall.) Die Mißhandlung von Frauen und Kindern, die Tierquälereien, die sittlichen Vergehungen gegen abhängige Personen, die Erpressungen, die Handlungen aus gemeiner Bosheit und Rachsucht:

Und weiter betrachte ich übereinstimmend mit dem Volksgefühl es als **unsittlich, wenn vor Gericht Vorgänge aus dem Privatleben und aus dem Seelenleben der beteiligten Personen durch die Fragestellung in die Oeffentlichkeit gezerrt werden.** Das ist ein Terror. Gegen die öffentliche Herabwürdigung solcher Personen hatte das napoleonische Gesetz einen Wall gebaut. Das halte ich für wichtiger als die Erbringung eines Wahrheitsbeweises in manchen Fällen. Wir müssen einen **besseren Schutz des Privatlebens und der Privatehre haben.** Ein solcher wirkt auch auf die Duellfrage. Man verweist bezüglich der Duellbeseitigung immer auf England. Woher kommt der Rückgang des Duells in England? Daher, daß nirgends die Verleumdungen prompter und schärfer bestraft werden als in England. Der Justizminister wird diese Frage prüfen und feststellen, ob der Fall in der Anwendung der Gesetze liegt oder in dem Gesetze selbst. (Beifall). Ich habe Fürsorge getroffen für Beschleunigung der Reform des Strafrechtes. Hierin muß sich anschließen eine grundlegende Reform des Strafvollzuges. Bei den jugendlichen Personen, welche sich verfehlen, müssen wir das **Besserungssystem nach amerikanischem Muster** herausbilden und Sorge dafür tragen, daß solche jugendliche Personen nicht durch ihre Bestrafung zu Gewohnheitsverbrechern werden.

Fürst Bülow weist ferner hin auf die Novelle betr. Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, welche das Verfahren des Amtsgerichtes vereinfacht, kündigt den Entwurf betr. die Strafprozeßreform für Ende dieses Jahres an und geht dann nochmals mit folgenden Aeußerungen näher auf die Blockpolitik ein:

Die Aufgaben, welche den Mehrheitsparteien gestellt sind, verlangen auf beiden Seiten einen gewissen Grad der Entsagung. Die Blockpolitik verlangt von ihren Teilnehmern Rücksicht und Vertrauen, keine Preisgabe ihrer Prinzipien. Reaktionäre Anwandlungen haben mit den konservativen Prinzipien nichts zu tun und müssen vermieden werden, aber **die Linke muß auch verzichten auf die Blüten des Asphaltliberalismus,** die unter der sozialdemokratischen Sonne emporschießen und bald wieder verdorren. Solche Velleitäten werden den praktischen Aufgaben gegenüber nicht Stand halten. Die Liberalen können nach Oesterreich hinsehen, wo ihnen die deutschen Liberalen ein warnendes Beispiel sind, und **die Rechte kann auf die Konservativen in den romanischen Ländern hinsehen, welche ihnen zeigen, wohin man gelangt, wenn man die Forderungen des Tages nicht versteht.** Bismarck hat mit mir einmal über die Konservativen gesprochen. Er sagte dabei: Agrarisch müssen die **Konservativen** bleiben, aber sie **müssen modern sein** und **weitherzige Anschauungen haben,** wie in England. Ich glaube, daß von beiden Seiten den eigenen Interessen gedient ist, wenn die Sonderinteressen gezügelt werden.

Die Bahn ist frei. Was von meiner Seite geschehen konnte, ist geschehen. **Ich glaube,** daß selbst in Deutschland, wo man im allgemeinen gewohnt ist, alle Schuld auf die Regierung abzuschieben und alles von oben erwartet, doch bei allen verständigen Leuten darüber Uebereinstimmung herrschen wird, **daß die Regierung diesmal das ihrige getan hat, damit mit dem Block regiert werden kann. Jetzt ist es an den Parteien, zu zeigen, was sie können. Wenn die Parteien verständig sind, wenn sie verträglich sind, wenn sie statt Sonderwege einzuschlagen, die in den Sumpf führen, zum Ganzen streben, so wird uns in Deutschland eine Zeit ruhiger Entwickelung und fruchtbarer Arbeit bevorstehen.**

Gegenüber dem Spott aber, der vielfach geübt worden ist mit dem Wort von der konservativ-liberalen Paarung, möchte ich Ihnen zum Schluß ein Erlebnis erzählen, das zu den tiefsten und dauerndsten Eindrücken meines Lebens gehört. Als ich im Sterbezimmer des Fürsten Bismarck stand, diesem einfachen schmucklosen Zimmer im Sachsenwalde, fiel mein Blick auf ein Bild, das einzige Bild, das an der Wand hing. Es war das Bild von Ludwig Uhland, dem Sänger des alten guten Rechts. **Der Mann, der in der Paulskirche gesagt hatte, es werde kein Haupt über Deutschland leuchten, das nicht mit einem reichlichen Tropfen demokratischen Oels gesalbt wäre, schaute hinüber nach dem Lager, wo der große Mann der Tat verschieden war, der dem deutschen Volke den Traum der Jahrhunderte erfüllt hatte. Die ganze deutsche Geschichte sprach aus diesem Gegenüber, und nur die Verbindung von altpreußischer konservativer Tatkraft und Zucht mit deutschem weitherzigem und liberalem Geiste kann die Zukunft der Nation zu einer glücklichen gestalten.** (Im Hause erschallt bei Schluß dieser Rede stürmischer Beifall von den Bänken der Blockparteien. Es entsteht eine große Bewegung. Zentrum und Sozialdemokraten machen keine Gegenkundgebungen.)

Fürst Bülow hat also das Bekenntnis wiederholt, daß er ein Entgegenkommen gegenüber den liberalen Forderungen für notwendig hakte. Allerdings, sein Blockkind sieht er nicht mit überzärtlichen Gefühlen, sondern — trotz des poetischen Bismarck-Uhland-Schlusses — mit nüchtern prüfenden Blicken an, und das muß, sintemalen Politik doch vor allem mit Verstand zu machen ist, überall der maßgebende Standpunkt sein. Als Achillesferse bleibt wohl hauptsächlich die Finanzreform übrig, über die sich der Kanzler bezeichnender Weise am kürzesten ausgesprochen hat. Aber erst mit der Ueberbrückung der Gegensätze zwischen Rechts und Links in der Steuerfrage wird er sich in der inneren Politik den Meistertitel erwerben.

Tagesrundschau.

* Hagen, 2. Dezember.

* Der Kaiser hat am Sonnabend nachmittag in Highcliffe für die Kinder ein Schulfest veranstaltet.

* Das Abgeordnetenhaus verwies die Polenvorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

* Pater Schmidt, Direktor des Jerusalemer deutschen Hospizes, ist gestorben.

Der „Temps" äußert sich außerordentlich sympathisch über die Marokkorede des Fürsten Bülow.

* Die Franzosen hatten ein erfolgreiches Gefecht mit etwa 3000 marokkanischen Reitern.

Die französische Deputiertenkammer lehnte es ab, ein Ehrenzeichen für minderjährige Teilnehmer des deutsch-französischen Krieges zu schaffen.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beendete in seiner dritten Sitzung am vergangenen Samstag die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen. Abg. Wolff-Lissa (Freis. Vgg.) bekämpfte die Vorlage aus verfassungsrechtlichen Gründen und wegen ihres Charakters als Ausnahmegesetz. Abg. Lusensky (Ntl.) stellte sich prinzipiell auf den Boden der Vorlage, konnte aber auch Bedenken gegen die Enteignung nicht unterdrücken. Es müßte erst noch geprüft werden, ob sich nicht noch andere Mittel fänden, die ausreichten. Von polnischer Seite kam noch Abg. Dr. v. Dziembowsky zum Wort, der der Regierung vorwarf, daß die Vorlage vom Haß gegen die Polen diktiert sei. Das bestritt Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben. Die Staatsregierung müsse sich gegen die staatsfeindlichen Bestrebungen der Polen wehren, deren Rechte ein Korrelat fänden in dem offenen und rückhaltlosen Bekenntnis zum Deutschtum. Geschehe dies, so würde die Regierung mit sich reden lassen. Vom Zentrum sprach noch Abg. Müller (Koblenz), der bemerkte, daß unser ganzes Staats- und Verfassungsleben durch die Enteignung erschüttert würde. Der oberste Hüter des Rechtes in Preußen dürfe nicht deuteln an dem gewaltigen Satz von der Gleichheit aller Preußen, sonst habe die Verfassung keine Bedeutung mehr. Seine Ausführungen veranlaßten Minister Dr. Beseler, nochmals darzulegen, daß die Vorlage nicht gegen die Verfassung verstoße. Nachdem ein Schlußantrag gegen Polen, Zentrum und Freisinnige angenommen war, wurde die Vorlage an eine 28gliedrige Kommission verwiesen. — Die nächste Sitzung findet erst Donnerstag, 5. Dez. statt. Auf der Tagesordnung stehen: Quellenschutzgesetz, die nationalliberalen Anträge (Staatsbeamte, staatliche Haftpflicht), Antrag Hammer (kons.) Warenhaussteuer.

Die deutschfeindlichen Kundgebungen in Oesterreich.

Im auswärtigen Amte in Wien gibt man dem lebhaften Bedauern über die preußenfeindliche Kundgebung in der Donnerstagsitzung des Abgeordnetenhauses Ausdruck. Man macht kein Hehl daraus, daß es Pflicht des Präsidenten gewesen wäre, die geschäftsordnungswidrige Kundgebung zu verhindern. Man läßt keinen Zweifel darüber, daß jede Erörterung dieser innerdeutschen beziehungsweise preußischen Angelegenheit im österreichischen Abgeordnetenhause eine Einmischung in die Angelegenheiten eines fremden Staates wäre, die von der Regierung aufs allerschärfste zurückgewiesen werden müßte und daß dies auch in der für den heutigen Montag zu erwartenden Erklärung des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Beck geschehen wird. Eine entsprechende Erklärung dürfte auch Baron Aehrenthal abgeben, wenn er in den Delegationen daraufhin interpelliert werden sollte. Irgendein diplomatischer Schritt habe übrigens in dieser Angelegenheit weder in Wien noch in Berlin stattgefunden. — Im Lemberg fand bei der Feier des Jahrestag des Polenaufstandes von 1831 ein demonstrativer Umzug statt, bei dem vor dem Rathause Reden gegen die preußische Enteignungsvorlage gehalten wurden. Die Demonstranten wollten auch vor dem deutschen Konsulat Kundgebungen veranstalten, wurden daran aber durch die Polizei gehindert, die die Akademiestraße, wo sich das Konsulat befindet, absperrte. Für gestern war eine Protestversammlung gegen die preußischen Vorlagen einberufen, die im Rathause stattfinden sollte.

Eine stürmische Duma-Sitzung.

Das Taurische Palais, in dem die russische Volksvertretung ihre Sitzungen abhält, war Sonnabend der Schauplatz turbulenter Szenen, die durch Angriffe des Kadetten Roditschew auf den Minister Stolypin hervorgerufen worden waren. Roditschew griff bei Besprechung der von uns bereits veröffentlichten Regierungserklärung die Regierung äußerst leidenschaftlich an, kritisierte die Bedrückungen und äußerte hierbei, in Zukunft würde man sprichwörtlich eine Galgenschnur ein „Stolypinsches Halstuch" nennen. Diese Worte riefen laute Proteste und tobendes Geschrei bei den Abgeordneten der Rechten hervor, die aufsprangen, den Redner tätlich anzugreifen drohten, und zur Tribüne stürmten. Die Glocke des Präsidenten wurde von dem Lärm übertönt. Die Linke stürmte ebenfalls zur Tribüne und führte Roditschew nach seinem Platz. Während der Lärm fortdauerte, verließen der Präsident und die Minister mit Stolypin den Saal. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird der Vorschlag des Präsidenten, angesichts der Beleidigung des ersten Staatsdieners das höchste Strafmaß anzuwenden und den Abgeordneten Roditschew für fünfzehn Sitzungen von der Teilnahme an den Beratungen auszuschließen, mit allen gegen 96 Stimmen angenommen. Roditschew selbst hatte sich vorher bei der Versammlung entschuldigt und auch den Ministerpräsidenten persönlich um Entschuldigung gebeten. Die Duma erhob sich und brachte dem anwesenden Ministerpräsidenten Stolypin Ovationen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

DEUTSCHES REICH

Gegen die Novelle zum Handelsgesetzbuch, derzufolge der Handlungsgehilfe in Krankheitsfällen das Kranken- und Unfallversicherungsgeld sich auf das Gehalt verrechnen lassen muß, hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig an den Reichstag eine Eingabe gerichtet. Er bittet darin um Ablehnung der Regierungsvorlage und fordert, daß dem Gesamtinhalt des jetzigen § 63 des Handlungsgesetzbuches zwingende Kraft dargelegt wird, so daß also die Handlungsgehilfen bei Krankheit usw. sowohl ihr Gehalt wie das Kranken- und Unfallgeld beziehen.

Bei der Kraftwagenabteilung der Verkehrstruppen wird außer der Errichtung eines Reserveoffizierkorps auch die Bildung eines besonderen Beurlaubten-Standes von Unteroffizieren und Mannschaften geplant, die bei der Kraftfahrabteilung der Verkehrstruppen gedient haben, in ihrem Zivilberufe Chauffeure und Automechaniker oder sonst besonders

für den Automobildienst ausgebildet worden sind. Die besonderen Aufgaben des Deutschen Freiwilligen-Automobilkorps werden durch die beabsichtigten Neuschaffungen in keiner Weise berührt oder gar geschmälert.

Die Versuche mit der Wünschelrute des Herrn von Uslar in Südwest werden nun auch im Etat mit Vorbehalt besprochen. Es heißt darin: Die bisher vorwiegend nach Angaben des Landrats von Uslar erschlossenen Wasserstellen im Hererolande haben zwar zum größten Teile tatsächlich Wasser geliefert, indessen läßt sich ein Werturteil erst fällen, wenn ihre Ergiebigkeit am Ende der Trockenzeit festgestellt ist. Bei einer ganzen Anzahl dieser Bohrungen hat sich bereits jetzt herausgestellt, daß die Wassermenge für einen Großfarmbetrieb nicht ausreichen wird. Dazu kommt, daß das Wasser meist nur aus größerer Teufe zu haben ist, was zu Anlagen von kostspieligen, tierisch oder motorisch bewegten Pumpwerken zwingt.

AUSLAND

Ein Kinderfest beim Kaiser in Highcliffe. Samstag nachmittag 5 Uhr ließ der Kaiser die Schulkinder des Ortes, etwa 170, im Schulhaus mit Tee und Kuchen bewirten. Der Schulraum war mit deutschen und englischen Fahnen geschmückt. Die gedeckten Tischchen waren mit Blumen geziert. Der Vikar, die Lehrer und Lehrerinnen waren versammelt. Der Kaiser mit den Herren der Umgebung erschien gegen 5½ Uhr. Vier kleine Mädchen überreichten Bouquets. Der Kaiser nahm eine Tasse Tee und etwas Kuchen; sprach auf das freundlichste mit einigen Kindern und schnitt den Riesenkuchen, der auf dem Mitteltisch stand, selbst an, der sodann sogleich verteilt wurde. Der Kaiser verließ unter lebhaften Ovationen das Kinderschulhaus, worauf das Fest seinen Fortgang nahm.

Zur Verschwörung gegen Fürst Nikita. Der montenegrinische Ministerpräsident bestätigte in einem Interview, daß es Tatsache sei, daß man einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Alle serbischen Elemente aus Bosnien und Herzegowina sollten revoltieren. Fürst Nikita, samt seiner Familie und seiner Regierung, sollten ermordet werden. Nach der Vernichtung der montenegrinischen Dynastie sollten alle serbischen Elemente revoltieren und ein Groß-Serbien unter Belgrader Herrschaft proklamiert werden.

Zur Lage in Marokko. Bei dem Marabu von Sidi Kissa, zwei Kilometer von Bab el Aisa, stieß gestern eine französische Abteilung von Fremdenlegionären, Turkos, Spahis und Artillerie auf etwa 3500 marokkanische Reiter und schlug diese zurück. Die Franzosen hatten bei den Fremdenlegionären 2 Tote und 6 Verwundete. Die Zahl der in dem Kampfe in der Nähe des Kissflusses verwundeten Marokkaner wird auf 500 angegeben. 300 Marokkaner sind gefallen. Es sind neue französische Truppen eingetroffen.

LOKALES

* **Hagen, 2. Dezember.**

Stadtverordnetenstichwahl. Am Samstag gingen die Wahlen in der Altstadt zu Ende. In der dritten Abteilung wurde mit 1209 Stimmen der Kandidat des Evang. Volksvereins und des Zentrums, Buchhändler Otto Rippel gewählt. Der Sozialdemokrat Voßmeyer erhielt 808 Stimmen. Da von den 5199 Wahlberechtigten nur 2017 Personen wählten, machten 39 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch. — Bei der Hauptwahl erhielten Stimmen Rippel 824, Voßmeyer 716, Hegenscheidt (Freis.) 506 und Osthoff (Natl.) 42. — Am Nachmittag wurde dann die Wahl der 2. Abteilung vorgenommen. Bierhändler Dervenich (Freis.) wurde mit 280 Stimmen gewählt, gegen Redakteur Maron (Freis.), der 166 Stimmen erhielt. In der Ersatzwahl errang Bankdirektor Max Stern (Freis.), mit 216 Stimmen, gegen Ingenieur Kolb (Natl.) mit 192 Stimmen, den Sieg. — Bei der Hauptwahl war folgendes Stimmenverhältnis zu verzeichnen: Dervenich 215, Maron 196, Stern 213 und Kolb 175. — Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen sind damit bis auf die dritte Abteilung in Wehringhausen erledigt. Dort findet in dieser Woche noch die Stichwahl zwischen dem freisinnigen Kandidaten Jahn und dem Sozialdemokraten Ludwig statt.

Schulpersonalien. Endgültig angestellt wurden der Ev. Lehrer Krüner aus Bommern zu Haspe und die Ev. Lehrerin Hedwig Schulte-Annen zu Schnee-Kirchhörde.

‡ **Uebertragbarkeitsverkehr für Spareinlagen.** Der Deutsche Sparkassenverband hat einheitliche Bedingungen für den Uebertragbarkeitsverkehr für Spareinlagen beim Wegzug eines Sparers aufgestellt und sämtlichen Verbandssparkassen die Einführung derselben empfohlen. Es sollen die Sparkassen auf Wunsch die kostenlose Uebertragung des Guthabens auf jede andere Verbandskasse ohne Unterbrechung der Zinsen besorgen. Das Sparbuch wird zu diesem Zwecke bei der bisherigen oder der neuen Sparkasse gegen Empfangsbescheinigung abgegeben und die Ausgabe des neuen Buches erfolgt gegen Rückgabe der Bescheinigung. Die Einrichtung besteht bei den Hagener Sparkassen seit Jahren mit Erfolg. Es sei, weil sie vielleicht noch nicht allgemein bekannt ist, auch hier noch besonders darauf hingewiesen.

Zum Altenaer Mord. Tausend Mark Belohnung setzt die Hagener Staatsanwaltschaft auf die Ermittelung des Mörders der 15½jährigen Hedwig Hartmann aus. Am gestrigen Sonntag Nachmittag um ¼4 Uhr fand unter reger Beteiligung — darunter auch des Jungfrauenbundes — die Beerdigung der ermordeten Hartmann statt. Die Polizei hatte viel zu tun, das zuschauende Publikum fern zu halten. Des Mörders hat man noch nicht habhaft werden können. Der Mord erinnert übrigens lebhaft an die am Weihnachtsabend 1891 an der Amalie Mander nahe bei Hagen begangene Mordtat, die trotz aller Nachforschungen bis heute unaufgeklärt geblieben; hoffentlich gelingt im vorliegenden Falle rasch die Entdeckung des Täters.

** **Ems-Weser, Rhein-Hannover, Dortmund-Ems.** Am 10. Dezember soll unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten v. Werzel in Hannover die Konstituierung und erste Tagung des Wasserstraßenbeirats für den Ems-Weserkanal und am 21. Dezember zu Münster unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten Frhrn. v. d. Recke diejenige des Wasserstraßenbeirats für den Rhein-Hannover-Kanal und den Dortmund-Ems-Kanal stattfinden. Hierbei wird auch die Wahl der Mitglieder aus dem Gesamtwasserbeirat erfolgen. Von seiten der Interessenten dürfte die Frage der Schleusenbreite für den Rhein-Hannover-Kanal und der Bergwerksschäden durch den Kanalbau zum Gegenstand eingehender Erörterungen werden.

Silberne Hochzeit. Am Samstag abend feierten im kath. Vereinshause die Eheleute Platzmeister des hiesigen städtischen Gaswerkes N. Smolinski unter zahlreicher Beteiligung ihrer Freunde und Bekannten das Fest der silbernen Hochzeit.

+ **Die Sozialdemokraten** hatten gestern im Reichstagswahlkreise Hagen-Schwelm Protestversammlungen anberaumt gegen das Landtagswahlrecht. In allen Versammlungen wurde eine entsprechende Resolution angenommen.

Logisschwindeleien. Der Wirt H. in der Körnerstraße erhielt am 27. v. M. durch eine Bochumer Gesindevermieterin ein Dienstmädchen. Am folgenden Tage stellte es sich heraus, daß das Mädchen schon wieder ausgerückt war, und zwar unter Mitnahme mehrerer Kleidungsstücke anderer Mädchen, mit welchem es auf einem Zimmer genächtigt hatte. — Vorgestern nahm ein Arbeiter, der sich Heinrich Wolf nannte, bei einer Familie in der Lindenstraße Kost und Wohnung. Er wurde zusammen mit einem Oesterreicher auf einem Zimmer einquartiert. Als dieser vorgestern Mittag nach Hause kam, mußte er erfahren, daß sein Logiskollege sich bereits heimlich entfernt hatte und zwar unter Mitnahme seiner (des Oesterreichers) Uhr und Kette im Werte von 30 Mk. Die Uhr hat Doppeldeckel und trägt eingraviert den Namen „Johann Kontar". Trotz aller Warnungen in den Zeitungen wiederholen sich solche Schwindeleien Tag für Tag.

p **Mutmaßliche Verbrecher.** Der hiesigen Polizei wurde gestern mitgeteilt, daß sich in einer hiesigen Wirtschaft zwei Italiener aufhielten, die von der Barmer Behörde gesucht würden. Der eine von diesen soll vor einigen Monaten versucht haben, einem anderen Italiener mit einem Rasiermesser den Hals abzuschneiden, wodurch dieser allerdings nicht getötet, aber doch schwer verletzt wurde. Der andere Italiener soll ein umherziehender Einbrecher sein.

p **Eine größere Schlägerei** entstand gestern auf der Kölnerstraße. Eine Anzahl von Handwerkern war in Streit geraten, in dessen Verlauf verschiedene der Beteiligten Verletzungen am Kopf und Körper davontrugen.

p **Roher Bursche.** Auf der Kölnerstraße stand am vergangenen Samstag abend ein Trupp junger Leute. Als ein älterer angetrunkener Mann an diesem vorbeiging, wurde er von einem der jungen Leute angehalten. Dieser nahm dem Ueberraschten den Spazierstock ab, verprügelte ihn in rohester Weise und warf ihn in die Gasse. Den rauflustigen Patron wird seine Strafe treffen, er wurde sofort durch einen Polizeibeamten zur Wache geführt.

p **Ein Renommist.** Gestern machte sich an der Altenhagener Brücke ein angetrunkener Mann dadurch bemerkbar, daß er laut von schönen Mädchen und seinen Erfolgen bei diesen sprach. Als er mit einem anderen Manne in einer Wirtschaft beim Bier saß, erzählte er seinem neuen Bekannten, er stamme aus einem Landorte in der Nähe von Altenhundem, dann führte er derartige Redensarten über den noch nicht aufgeklärten Mord bei Altena, daß sein Begleiter annehmen mußte, er habe den Mörder vor sich, zumal dessen Personalbeschreibung ungefähr auf diesen stimmte. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und der mitteilsame Mensch wurde zur Wache gebracht. Er gab bei dem heute Morgen vorgenommenen Verhör an, die Mordsache habe ihn in den letzten Tagen so aufgeregt, daß er gestern in der Trunkenheit mancherlei konfuse Angaben gemacht hätte, die jeder Begründung entbehrten.

+ **Sich selbst gestellt hat der Musiker Heinrich Sch.** aus Iserlohn, welcher für den Iserlohner Bezirk des Vaterländischen Frauenvereins als Kassierer tätig war, aber einen eingesammelten Geldbetrag von über 200 Mark unterschlug, die er für sich und seine Familie verwendete. Da Sch. nicht mehr ein noch aus wußte, stellte er sich freiwillig der hiesigen Polizei; er wurde dem Amtsgericht vorgeführt.

AUS DER UMGEBUNG

⊙ **Haspe, 1. Dez.** (Stadtverordnetenstichwahl.) Am Samstag fanden die Stichwahlen der 2. und 1. Abteilung statt. In der 2. Abteilung erhielten Stimmen die Herren Lampmann 133 und Schulte-Rahde 88. Ersterer ist demnach gewählt. — In der 1. Abteilung erhielten Stimmen die Herren Karl Ackermann 10 und Otto Kettler 8. In dieser Abteilung ist also Herr Ackermann gewählt.

♂ **Essen, 1. Nov.** (Die Einführung der Königlichen Polizei) für die Stadt Essen wird zum 1. Juli nächsten Jahres erfolgen. Das Polizeipräsidium erhält seinen Sitz in dem seinerzeit auf Rechnung der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften ausgeführten Gewerkschaftshause, das später in andere Hände überging.

Vereinswesen.

Der kaufmännische Verein veranstaltete am Samstag in der hergebrachten urfidelen Weise die diesjährige Nikolausfeier in den oberen Räumen des Restaurants „Hohenzollern". Bei allerlei lustigen Vorträgen und allgemeinen Liedern entwickelte sich gar bald eine recht herzliche Fröhlichkeit unter den zahlreichen Festteilnehmern, die noch gesteigert wurde, als nach 12 Uhr der Nikolaus erschien und an die Mitglieder allerlei Geschenke sowie Aepfel und Nüsse verteilte. Der Vorsitzende, Herr Lenzmann, sprach nach kurzen Begrüßungsworten den Herren, die die Festlichkeit durchgeführt haben, den Dank des Vereins aus.

k. **Infanterie-Verein Hagen i. W.** In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, die bereits in vielen anderen Städten mit Erfolg aufgeführten „Werning'schen Kriegsfestspiele" zur Aufführung zu bringen. Die Verhandlungen mit dem Leiter dieses Unternehmens, Herrn Werning-Berlin, haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Kriegsfestspiele für Hagen erworben sind.

k. **Vereinigung ehem. 158er.** Die auf gestern in den Weidenhof gebetenen Kameraden, behufs Gründung einer Vereinigung ehem. 158er, mit Anschluß an den Infanterieverein, hat zu dem Ergebnis geführt, daß die Gründung des Vereins zustande gekommen ist.

Vergnügungs-Anzeiger.

+ **Im Weinrestaurant „Rüdesheimer"** veranstaltet — wie aus dem Inseratenteil ersichtlich — die Ungarische Kapelle, die schon längere Zeit hier ist, auch vom 1. Dezember ab bis auf Weiteres alltäglich ihre mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Konzerte.

Sprechsaal.

Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

Stichwahl Wehringhausen. 3. Abteilung.

Nachdem die Sozialdemokratie bei den Hauptwahlen in Eilpe sofort zwei Sitze erhalten und in Altenhagen und der Altstadt, sowie in Wehringhausen ihre Kandidaten in die Stichwahl gebracht hatte, scheinen beim Austrag der letzteren die bürgerlichen Wähler sich doch auf sich selbst besinnen zu wollen. Ihrem einmütigen Zusammengehen bei den bisher getätigten Stichwahlen in Altenhagen und der Altstadt ist es gelungen, weitere Siege der Sozialdemokraten zu verhindern.

Aller Augen sind nunmehr auf Wehringhausen gerichtet, wo bei der Hauptwahl die beiden bürgerlichen Kandidaten nur elf Stimmen mehr erhalten haben wie die Sozialdemokraten allein. Nur wenn am Dienstag und Mittwoch alle bürgerlichen Parteien einmütig zusammengehen, kann der Sieg der Sozialdemokratie verhindert werden.

Darum heraus für Hugo Jahn!

Daß Herr Jahn sich bisher als ein durchaus fleißiger und gerade auch für die 3. Abteilung geeigneter Vertreter bewährt hat, haben selbst seine bürgerlichen Gegner in ihren Verhandlungen stets rückhaltslos anerkannt.

Wenn somit wohl als selbstverständlich angenommen werden darf, daß die Wähler des Herrn Schmidt auch bei der Stichwahl hiernach handeln werden, so hängt der Sieg der bürgerlichen Parteien im übrigen von den 1700 Wählern ab, welche bei der ersten Wahl überhaupt nicht gestimmt haben und welche ohne Zweifel als bürgerliche Wähler anzusehen sind. Diese große Partei der Nichtwähler hat die Entscheidung in der Hand darüber ob auch für die nächsten sechs Jahre ein bewährter pflichttreuer, bürgerlicher Vertreter, wie Herr Jahn, unsere Interessen im Stadtparlament vertreten soll oder ein Anhänger der Sozialdemokratie.

Erfüllen bei der Stichwahl alle nationalgesinnten und auf vaterländischem Boden stehenden Wähler von Wehringhausen ihre Pflicht, indem sie am Wahltisch erscheinen und einmütig ihre Stimmen vereinen auf den gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Herrn Jahn, dann ist der Sieg des Bürgertums über die Sozialdemokratie sicher, aber auch nur dann, wenn keiner zurückbleibt.

Auf darum zur Wahl für Hugo Jahn.

Viele Wähler

LETZTE DEPESCHEN

Das Spandauer Eisenbahnunglück vor Gericht.

÷ **Berlin, 1. Dez.** Wegen des Unglücks an der Chaussee zwischen Westend und Spandau, wobei am 1. Mai durch Zusammenstoß eines Güterzugs mit einem Straßenbahnwagen 2 Personen getötet, elf schwer verletzt wurden, hat das Gericht den 17jähr. Schrankenwärter Vermum zu einem Monat, den Direktor Wetzel der Spandauer Straßenbahngesellschaft dagegen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Frecher Erpressungsversuch.

+ **Frankfurt a. M., 1. Dez.** Ein frecher Erpressungsversuch an einem Bankier erregt hier großes Aufsehen. Dem bekannten Millionär Eduard Beit ging ein Schreiben zu, in dem er aufgefordert wurde, zu einer bestimmten Zeit an einer bestimmten Stelle 100 000 Mark in Hundertmarkscheinen niederzulegen, wenn ihm sein Leben lieb wäre. Unterschrieben war der Brief mit den Namen zweier adliger Leutnants. Es ist bis jetzt nicht gelungen, der Erpresser habhaft zu werden.

Betriebseinstellungen infolge Wagenmangels.

w **Weißwasser, 1. Dez.** Infolge andauernden Wagenmangels bei den Kohlenwerken des hiesigen Bezirks leiden die hiesigen Glashüttenwerke, sowie die von Rietschen, Muskau und Umgegend schon seit Wochen an Kohlenmangel, der sich jetzt derart gesteigert hat, daß sich die einzelnen Glashüttenbesitzer heute Mittag an den Minister Breitenbach um sofortige Abhilfe wendeten, andernfalls sich die Hütten gezwungen sähen, vom nächsten Montag ab ihren Betrieb einzustellen. Es würden durch eine solche Maßregel in Weißwasser und Umgegend nicht weniger als 4000 Arbeiter auf eine Zeitlang brotlos werden.

Verhaftung russischer Verschwörerer.

÷ **Petersburg, 1. Dez.** Der Sohn des Senators Nesselowitsch und der Gymnasiallehrer Ochrannaja wurden als Anführer einer weit verzweigten Verschwörung verhaftet. Die Verschwörer sollen nach polizeilicher Angabe in Verbindung mit dem sozialrevolutionären Komitee gestanden haben, das das inzwischen aufgehobene Waffenlager in der Pankstraße in Berlin aufgestapelt hatte.

Ein neuer Unfall des „Patrie".

w **Verdun, 1. Dez.** Bei den Ausbesserungsarbeiten an dem Lenkballon „Patrie", der infolge der bereits gemeldeten Störung am Motor landen mußte, riß sich der Ballon bei einem heftigen Windstoß nach einer Schleiffahrt von 40 Metern aus den Händen von 200 Leuten, die in vergeblich zu halten versuchten, und flog in westlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde davon.

w **London, 2. Dez.** Wie aus Cardif gemeldet wird, wurde der „Patrie" in der Grafschaft Cardigan gesehen, wie er in nördlicher Richtung dem Meere zutrieb. Nach späteren Meldungen wurde das Luftschiff in Irland gesehen; es soll nach Schottland zugetrieben sein.

w **Paris, 2. Dez.** Der Besitzer des Luftschiffs „Ville de Paris" bot dem Kriegsminister seinen Ballon als Ersatz an. Dieser wird demzufolge in den nächsten Tagen eine Probefahrt nach Verdun antreten. Ferner hat das Kriegsministerium den Ingenieur Ulliot beauftragt, zwei Lenkballons nach dem System des „Patrie" zu bauen. Ein Kredit von 500 000 Frs. ist hierzu von der Kammer bekanntlich bereits bewilligt worden.

Unerhörte Zustände in einem Irrenhaus.

w **New-York, 1. Dez.** Der Generalstaatsanwalt des Staates New-York hat eine Untersuchung wegen der Zustände im städtischen Irrenhaus zu New-York angeordnet. In dieser Anstalt sollen nach Anzeigen, die bei den Behörden eingelaufen sind, die Insassen aufs grausamste mißhandelt und in jüngster Zeit mehrere tatsächlich zu Tode gepeinigt worden sein. Die Kranken, die diesem Irrenhause zugeführt werden, kommen aus den Gefängnissen.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil Otto Schubert für lokales, Provinzielles u. Feuilleton Paul Schno... für

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute Nachmittag gegen 3 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Bornemann

im 72. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem langen, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu erlösen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hagen i. W., den 30. November 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Dez., nachmittags 2½ Uhr, von der Wohnung, Augustastrasse 45 aus statt. Die Trauerfeier ist um 2 Uhr.

Danksagung.

Für die uns bei dem herben Verluste unserer lieben Mutter so zahlreich bewiesene Teilnahme sagen wir allen unsern **herzlichsten Dank.**

Geschwister Schluckebier.

Totenbriefe liefert schnell und billig Westfäl. Verlags-Anstalt, Hagen.

Trauer-Kleider u. Trauer-Hüte

Trauerschleier und Trauerflore schwarze Handschuhe.

Schwarze Kleider und Seidenstoffe, schwarze Blusen und Kostüm-Röcke 28a

Zylinder-Hüte und schwarze Kravatten.

Sinn & Co. G. m. b. H. Hagen.



Trauer-Kleider Hüte Schleier Handschuhe Kravatten etc.

in jeder Preislage.

Specialität: Tiefschwarze Seide Marke Königin Luise mit 2 M. 5 M.

Hermann Kornblum

HAGEN i. W.

Einfache wie elegante **Baby-Ausstattungen** in solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Wilh. Schild,

Hagen i. W., Elberfelderstr. 30

Wilhelm Hilge, Hagen

Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 446a

Koulante Bedienung. Mäßige Preise.

Nähmaschinen

kauft man am besten und billigsten bei

Alfred Nehm

Altenhagenerstrasse 30.

Keine Agenten, nur direkt zu beziehen. 424a

Allerfeinsten weiss.

Knochen-

Schinken

(Rundschnitt)
ganz trockene, harte Winterware

Rollschinken

mit kurzer Hacke
hochfeine Qualität

Lachsschinken

ganz zart und milde
(das feinste, was hierin geliefert werden kann.)

Ferner 14874

Nußschinken

mit und ohne Schwarte

Cervelat-, Block-, Mettwurst

und

Schinkenspeck

alles in ganz hervorragend feiner Qualität zu den denkbar

billigsten Preisen.

Gelbe Rabattmarken!

Gustav Becker

Frankfurterstr. 95,
Langestr 36
— am Wilhelmsplatz —
Fernsprecher 884.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche sofort **Zucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P.,** ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pfg. (kleine Packung 15%ig) und Mk. 1.50 (große Packung, 35%ig, **von stärkster Wirkung**).

Wunderbare Erfolge,

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Flechten, Hautgeschwüren, Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Wimmerln, Pusteln, Gesichtsröten, zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Crême,** der herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild** wirkenden **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (große Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife** D. R. P., Pfund 50 Pfg., und **Bitumoor-Kinder-Crême,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Cie, Berlin,** Potsdamerstr. 73.

In **Hagen echt in der Drogerie Friedrich Lohrmann,** Körner- und Körnerstr. Ecke, **Drogerie von Emil Brinker** Elberfelderstraße 30a, **Paul Kaufmann, Central-Drogerie,** Mittelstr. 4, **Parfümerie Gustav Guttentag,** Frankfurterstr. 91, **Georg Becker,** Elberfelderstr. 7, **Peter Leufen,** Bahnhofstr. 47, **Heinrich Vogel,** Kölnerstr. 19a.

Amt Meinerzhagen.

Amtl. Bekanntmachung.

Die revidierte und festgestellte Rechnung der Gemeindekasse Meinerzhagen pro 1906 liegt 14 Tage hindurch bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Meinerzhagen, 28. Novbr. 1907.

Der Amtmann:
Graf von Oeynhausen.

☐ V. z. M. 4. 12. a. 7. U. J. III.

Freunde ev. Freiheit.

Dienstag, den 3. Dezember, abends 8½ Uhr, im Restaur. „Hohenzollern" (I Et.) Kampfstraße

Zusammenkunft.

Besprechung über den Jathoschen Vortrag.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Lokal: **Kötter,** Elberfelderstr. 60.

Vereinsabend

Mittwoch, den 4. Dezbr. 1907, abends 8½ Uhr.
Vorlesungen, Vorträge.
Gäste willkommen! Bücherei.

Allerfeinste grobe hessische

Land-Leberwurst

feinste
Kasseler Leberwurst

sowie

hochfeine Lipper Thüringer und Braunschweiger Leberwurst

allerf. Braunschweiger Thüringer, Lipper und Kasseler

Rotwurst

ferner

Pasteten u. Rouladen.

Gleichzeitig empfehle ich

Käse Platten und Aufschnitt-Schüsseln.

garniert in wirklich allerfeinster Ausführung, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Gelbe Rabattmarken!

Gustav Becker,

Frankfurterstr. 95
Langestrasse 36
(am Wilhelmsplatz).
Fernsprecher 884.

Sparkasse der Stadt Hagen.

Sitzung der Sparkassen-Verwaltung am Mittwoch, den 4. Dezbr. cr., nachmittags 3 Uhr, 14858 im Kassenlokal, Kirchstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Die Keimzahl in 1 ccbm des städtischen Leitungswassers betrug am Donnerstag, den 28. Nov. 110.

Die Direktion der städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Amt Wetter (Ruhr.)

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Haushaltsplanes des Amtes Wetter für das Rechnungsjahr 1908 liegt vom 2. Dezember 1907 ab 14 Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht der Amtseingesessenen offen.

Wetter, 30. November 1907.

Der Amtmann:
Winkelmann.

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten bei bequemster Rückzahlung. 257a

Rohlmann & Co., Berlin W 1, Eisenacherstr. 28. Rückporto.

Achten Sie auf die Schutzmarke!

Fortuna-Kaffee ist die beste, billigste und beliebteste Kaffeemarke und nur in mit Preismarken verschlossenen Paketen im Handel.

Das ½ Pfund-Paket kostet 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg. und ist in fast jedem Geschäfte zu haben

Erste Hagener Dampf-Kaffee-Rösterei, G. Rademacher.

Stadtverordnetenwahl Altstadt-Eppenhausen.

Von der III. Abteilung wurde gewählt: Herr **Otto Rippel,** mit 1209 von 2017 abgegebenen gültigen Stimmen.

Von der II. Abteilung wurden gewählt:

a) Ergänzungswahl: mit 210 von 396 abgegebenen gültigen Stimmen Herr **Franz Derpenich,**

b) Ersatzwahl: mit 216 von 408 abgegebenen gültigen Stimmen Herr Bankdirektor **Max Stern.**

Einsprüche gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung bei mir anzubringen.

Hagen, den 30. November 1907.

Der Oberbürgermeister: J. V. Wortmann.



Kauf gegen bar u. Raten.

Miet-Pianos. Umtausch.



= Pianos =

Flügel und Harmoniums

Jahresverkauf über 1000 Instrumente.
Kataloge gratis und franko.



Fabrik: Thalstrasse 30. Magazin: Bahnhofstr. 29.

Roth & Junius, Hof-Pianofabrik mit Maschinenbetrieb Hagen i.W.

Unsere Fabrikate m. d. modernst. Arbeitsmasch., Trockenkammer, Zentralhzg. u. elektr. Lichtausgest., ermöglichen uns, Hervorragendes zu bill. Preis zu leisten.

Hagener

Rabatt- u. Handelsschutz-Verein e. V.

Außerordentliche

Hauptversammlung

am

Dienstag, den 3. Dezember, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Hohenzollern" I. Etage.

Tages-Ordnung:

Erwerbung von Aktien der zu erbauenden Hagener Stadthalle (§ 21 der Satzungen);
2. Verlegung des Vereinsjahrabschlusses auf den 31. Dezember;
3. Verbot der Gewährung von Extra-Rabatt an Angestellte anderer Geschäfte;
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Puppen-

Köpfe
Bälge
Arme
Strümpfe, Schuhe
Mohair-Perücken

Anfertigung von Puppen-Perücken von ausgekämmten Haaren von Mk 1.50 an. — Alle Puppenreparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Weihnachtskartonnagen, Haarschmuck, echt Schildpatt, Kamm- und Bürstenwaren in jeder Preislage.

Damen-Kopfwäsche unter Anwendung von Teer-Champoon nach Professor Lassár, mit eleganter Frisur, Mk. 1.—, im Abonnement Mk. 0.80.

Frisieren von Mk 0.50 an. Flechten und Zöpfe von Mk. 2.— an. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Friedrich Wilh. Kranz, Hagen

Kampstraße — Ecke Hochstraße.

Gelbe Rabattmarken. Volle Bücher werden in Zahlung genommen.



Raumungsofferte, verbindlich bis 22. Dezember:
Diese und die kommende Woche werden zum Verkauf gestellt, 16.000 Vogelfutterhäuser, vor dem Fenster aufzuhängen das Stück zu **95 Pf.**

Unter 2 Stück werden nicht versandt *, 10 Hyazinthengläser mit 10 Hyazinthenzwiebeln Mk. 2.— *, Musterkollektion Blumenzwiebeln, zusammen 150 Hyazinthen, Tulpen, Crocus etc. etc. Mk. 3.— *

Vogelfutter für das Futterhaus Lockfutter, das grosse Paket **35 Pf.** 3 Pakete Mk. 1.—.

M. Peterseim's Gärtnereien G. m. b. H. Erfurt.

Raumungshalber sehr billig: Obstbäume, Ziersträucher, Rosen, Haup katalog umsonst

---

Gewerbe- und Industrie-Verein für Hagen u. Umgegend.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907, abends 8¼ Uhr, im elektrotechnischen Hörsaal der Kgl. höh. Maschinenbauschule

Experimental-Vortrag

über:

„Die Erzeugung und praktische Verwendung der Röntgenstrahlen"

gehalten durch Herrn **Direktor Professor Lolling.**

Auch Damen sind willkommen. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

NB. Für die am Samstag, den 30. cr. nachmittags stattfindende Besichtigung der Henrichshütte bei Hattingen werden noch Anmeldungen bis heute, Freitag, abends 8 Uhr, durch unsern 1. Schriftführer Herrn **Ernst Moll** entgegengenommen.

Biophon-Theater.

Elberfelderstr. 36.

Programm dieser Woche:

1) Uhrenduett aus Fledermaus, ges. v. Frl. Gieger u. O. Braun
2) Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt, ges. v. F. Porten
3) † **Kammersänger Theodor Bertram als Hans Sachs** in „Meistersinger von Nürnberg". „Flidermonolog"
4) Kgl. Kammersängerin Hedwig Francillo Kaufmann, „Automatenarie" aus Hoffmanns Erzählungen.
5) Du t. Onkel Fichte mit der Nichte, ges. v. M. Wiedecke und L. Arno, ferner: Die Vögel des Meeres (sehr sehenswert) u. a. m.

Vorstellungen täglich 5 Uhr und von 8—10½ Uhr, Sonntags 3½ bis 11 Uhr ununterbrochen.

Panoptikum u. Anatomisches Museum

Elberfelderstr. 29.

Größte Sehenswürdigk. am Platz.

Täglich ununterbrochen zu besichtigen, jeden Freitag nachmittags von 2 bis 7 Uhr ist die Anatomie nur

— Damen zugänglich. —

The Kolsini's

die phänomenalsten Gedächtniskünstler und Wahrsager aus Kastans Panoptikum, Köln, treten täglich hier auf.

Hochachtungsvoll

der Besitzer Wilh. Bergmann.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Noeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen, b. Frankfurt a. M.**

Konzertgesellschaft Hagen.

Leitung: Herr Städt. Musikdirektor **Robert Laugs.**

Sonntag, den 8. Dezemb. abends 5½ Uhr,
im **Weidenhof:**

III. Abonnementskonzert.

Solistin:
Fräulein Hertha Dehmlow, Konzertsängerin, Berlin.
Orchester: **Verstärktes Städtisches Orchester.**

Programm:

1. Symphonie Nr. 4, E-moll . . . . . Brahms
2. Lieder am Klavier . . . . . Brahms
3. Don Juan, Symphonische Tondichtung für grosses Orchester . . . . . Rich. Straus
4. Lieder am Klavier
5. Rhapsodie Nr. 1 . . . . . Liszt

Konzertflügel **Roth & Junius.**

Eintrittskarten ausser Abonnement: I. Platz Mk. 4.—, II. Platz Mk. 2.—, III. Platz Mk. 1.— excl. Steuer sind von Freitag, den 6. cr. an in der Buchhandlung des **Herrn Carl Stracke,** Elberfelderstrasse, zu haben.

Privatbeamte!

Am Dienstag, 3. Dez. abends 9 Uhr,
findet im „Kaisersaal", Elberfelderstraße, eine

öffentl. Versammlung

statt, in welcher der Vorsitzende des Hauptausschusses **Herr Th. vom Orde-Bochum** einen

= Vortrag =

über:

„Das zu erwartende Gesetz betr. die Pensionsversicherung der Privatbeamten nach den Beschlüssen der letzten, entscheidenden Hauptausschußsitzung und des 2. deutschen Privatbeamtentages in Frankfurt"

halten wird.

Alle Privatangestellten sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Keiner darf fehlen. Freie Diskussion.

Verein für staatl. Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Verein Hagener Musiklehrerinnen.

4 musikwissenschaftliche Vorträge 4

von Professor Dr. **Otto Neitzel.**

III. Vortrag: Der Humor in der Musik,
in der Aula des städt. Gymnasiums

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 7 Uhr.

Programm: K. Schumann: Humoreske op. 20; J. S. Bach: Capricio B-dur; J. P. Kameau: a) La Kameau, b) La Pule; L. v. Beethoven: Die Wut über den verlorenen Groschen; P. Tschaikowske: Humoreske op. 10 Nr. 2, Troika Fahrt op. 37 Nr. 11; P. Inon: Humoreske op. 12 Nr. 3; M. Keger: Burleske op. 58 Nr. 6 (über: Ach du lieber Augustin); O. Neitzel: Gavotte-Caprice op. 25 (Austern-Gavotte).

Flügel: Roth & Junius, Hoflieferant, Hagen i. W.

Karten in der Gustav Butz'schen Buchhandlung von Hartig und abends an der Kasse.

Variété-Theater Neue Welt

Cölnerstr. 3. Hagen i. W., am Bahnhof.

Attraktions-Programm

vom 1. bis 15. Dezember.

Les D'tmours
Marmorskulpturen, nach berühmten Meistern.

Walter Klär mod. Humorist.

Irene und Max Maxwell
in ihrer Scene „Im Salon".

Les Bartolles,
Damen-Trio.

The two Edwards,
Kraft-Act.

Gisela Forbach,
Ges.- und Tanz-Soubrette.

Else Para
Exentric-Soubr.

Max Reimers
Xylophon-Virtuose.

Anfang abends 8 Uhr,
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Sonn- und Feiertags von 11½—1 Uhr
Künstler-Matinée.

Schweinefleisch Ia.

in 30 und 50 Pfundskübeln à Pfd. 27 Pfg., von 100 Pfd. ab 25 Pfg. gegen Nachnahme versendet

A. Honerlah in Elmshorn.

Städt. Schauspielhaus

Körnerstrasse 4
Direktion: **Dr. Oskar Kaiser.**

Montag, den 2. Dezember:

Geschlossen.

Dienstag, den 3. Dezember 1907, abends 7½ Uhr:
11. Abonnements-Vorstellung.
(Serie rot)

Opern-Gesamt-Gastspiel des Stadttheaters Elberfeld.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten v. Victor Léon und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.

Mittelpreise der Oper.
5.10, 4.30, 4.—, 2.30, 1.20 Mk.

Mittwoch, den 4. Dezember:

Geschlossen.

Donnerstag den 5. Dezember, abend 8 Uhr:
11. Abonnement-Vorstellung
(Serie gelb)

Monna Vanna

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck.

Mittelpreise des Schauspiels.
Mk. 3.50, 2.90, 2.60, 1.50, 0.90.

Staunenerregende

genaue Beurteilungen über Leben, Beruf, Eheverhältnisse deutet der berühmte



Handdeuter

Elberfelderstr. 98, a. d. Schwanenmarkt.
Unterricht wird erteilt.

Mit dem heutigen Tage lassen wir unsere billigen

Weihnachts-Verkäufe

beginnen.

Wir bringen zuerst die **nachstehenden Artikel** und lassen weitere laufend folgen u. bitten Sie, von unseren Angeboten recht ergiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Taillen-Kostüme
Jacken-Kostüme
Jacketts
Frauen-Paletots
Velours du Nord-Jacken
Plüsch-Paletots
Abend-Mäntel
Fancy-Paletots



Blusen
Morgen-Röcke
Knaben-Anzüge
Knaben-Pelerinen
Knaben-Ueberzieher
Mädchen-Paletots
Baby-Mäntel
Mädchen-Capes
Herren-Pelerinen

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion

1 Posten wollene Blusen in hübschen, modernen Streifen und Karos Wert b. 18.00 M, jetzt 12.00, 9.50, 7.50, **4.75 M**

1 Posten seid. Blusen in aparten Karos und Streifen, Taffet und Tüll Wert bis 2800 M, jetzt 18.50, 14.50, 12.00, **8.75 M**

1 Posten Samt-Blusen Ia. farbigen Samt, chice Fassons, Wert bis 32.00 M . . jetzt 21.00, 18.00, 14.00, **12.00 M**

1 Posten Morgenröcke in schönen Dessins, Velour u. einfarbigen Ia. Wollstoffen . . jetzt 26.00, 21.00, 18.50, **11.50 M**

1 Posten Unterröcke Ia. Velour, Tuch und Moirée jetzt 8.50 6.25, 5.50, 3.15, **2.20 M**

Unterröcke Ersatz für seidene Röcke . . . . . jetzt 14.75 und **10.50 M**

Damen-Putz

500 garnierte Hüte
früherer Preis bis 10.00 Mark

Serie I **1.25 M**
Serie II **2.95 M**
Serie III **4.75 M**
Serie IV **6.50 M**

Pelzwaren





Grosser Mufflon auf Seide gefüttert **8.50 M**

Grosser weisser Tibet auf Seide gefüttert **14.75 M**

Gross. schwz. Frauenpelz **9.75 M**

Electric Kanin eleg. Frauenpelz, a. Seide gefüttert **17.50 M**

Damen-Putz

500 garnierte Hüte
früherer Preis bis 20.00 Mark

Serie I **8.50 M**
Serie II **10.00 M**
Serie III **12.50 M**
Serie IV **20.00 M**

Schuhwaren

Herren-Agraffenstiefel kräftiges Wichsleder . . . . . **3.75 M**

Herren-Agraffen-Zug- und Schnallenstiefel Boxcalf- und Chevreaulin, eleganter Sonntagsstiefel **7.90 M**

Herren-Agraffen-Zug- und Schnallenstiefel Ia. Boxcalf und echt Chevreaux, hochelegant **10.50 M**

Damen-Schnürstiefel kräftiges Rossleder, gepinnt, sehr haltbarer Strassenstiefel **4.75 M**

Damen-Schnür- und Knopfstiefel Boxcalf und Chevreau mit Lackk., neueste Formen **6.45 M**

Damen-Schnür- und Knopfstiefel aus feinem Boxcalf und Ia. Chevreau, chice Fassons **8.90 M**

Stoff-Hausschuhe mit Filz- und Lederauflage, warm gefüttert für Herren **1.15 M** für Damen **85 ₰**

Kamelhaar-Hausschuhe mit starker Filz- und Ledersohle

für Kinder	Mädchen	Damen	Herren
1.35 M	1.65 M	2.10 M	2.90 M

Kamelhaar-Schnallenstiefel Filz- und Ledersohle, sehr warm,

für Kinder	Mädchen	Damen
1.90 M	2.75 M	3.50 M

Knaben- und Mädchen-Hauspantoffel in Kosmos 25 ₰ in Filz und Tuch 75 ₰ in Plüsch und Cord 98 ₰

Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel Ia. Rossleder, gepinnt,

Gr. 23/24	25/26	27/30	31/35
1.95 M	2.50 M	2.95 M	3.50 M

Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel echt Boxcalf- und Boxleder, elegante Ausführung

Gr. 21/23	23/24	25/26	27/30	31/35
2.10 M	3.25 M	3.75 M	4.25 M	4.75 M

Gummischuhe

für Kinder	Mädchen	Damen	Herren
Ia. 1.95 M	2.75 M	3.25 M	4.50 M
IIa. 1.35 M	1.75 M	1.95 M	2.90 M

SINN & Co. G. m. b. H. HAGEN

Mittelstrasse 18 und Passage.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr.126, Expedition: Fernsprecher Nr.120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17 – 21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 30 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für fe tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 282. Montag, den 2. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Jubelfeier im Allg. Hagener Turnverein.

p **Hagen**, 2. Dezember.

Eine Gelegenheit, wie sie in einem Vereine wohl nicht oft festlich begangen werden kann, konnte am vergangenen Sonnabend der Allgemeine Hagener Turnverein veranstalten. Herr Heinrich Scheidt, der verdienstvolle 1. Vorsitzende des Vereins, war an diesem Tage vor 25 Jahren in die Jugendabteilung des Allgemeinen Hagener Turnvereins eingetreten, und in dem langen verflossenen Zeitabschnitt ist er bis heute ständig im Vereine gewesen, zunächst nur als ein wackerer Turner, dann als Turnwart und zum Schluß seit 11 Jahren als erster Vorsitzender des Vereines. Wer etwas näher mit den Verhältnissen des andauernd in prächtigster Blüte stehenden Allg. Hagener Turnvereins vertraut ist, der weiß, wie groß die Verdienste sind, die sich der Jubilar um den Verein im Laufe seiner langjährigen Mitgliedschaft erworben hat, der weiß auch, wie Herr Scheidt sein Interesse für die deutsche Turnsache nicht allein in den verhältnismäßig engen Grenzen seines Vereines, sondern auch weit darüber hinaus, vor allem auch im märkischen Gauturnrat, der sich der großen, unermüdlichen Arbeitskraft des Jubilars und seiner Befähigung durch Ernennung zum Gaugeschäftsführer, sobald sich hierfür eine geeignete Gelegenheit bot, versichert hat, in hervortretendster Weise betätigt hat.

Zur Jubiläumsfeier, die sich in Gestalt einer trefflich geleiteten, turnerisch gemütlichen und humorvoll gestimmten Festkneipe im Restaurant Hausemann abwickelte, waren die alten Turnfreunde des Jubilars, mochten sie dem Vereine nun noch angehören oder nicht, zusammengekommen, aus Hagen sowohl, wie aus manchen anderen Orten, dazu Oberbürgermeister Cuno und einige andere Mitglieder des Gauturnrates, sowie aus dem Verein eine stattliche Anzahl von flotten Turnern, sodaß diese schöne Feier von der Beliebtheit, deren sich der Jubilar nicht allein in seinem Verein erfreut, ein beredtes Zeugnis ablegen durfte.

Im Laufe des Abends wurde manches schöne warmempfundene Wort gewechselt, in mancher trefflichen Ansprache wurde der verdienstvollen Tätigkeit des Jubilars gedacht: Der Leiter des Kommmerses, Severin, begrüßte die Erschienenen, Gäste und Turnfreunde und verlas die mannigfachen eingelaufenen Glückwunschtelegramme und Schreiben; der 2. Vorsitzende des Vereins, Carl Göser, gedachte in längerer Ausführung der turnerischen Betätigung des Herrn Scheidt und gab bekannt, daß der Verein seinem Vorsitzenden die höchste von ihm zu vergebende Ehrung, die Ernennung zum Ehrenmitgliede zuteil werden lassen wolle, und überreichte diesem als Geschenk des Vereins eine künstlerisch ausgeführte, Tell, mit seinem Sohne darstellende, Bronzefigur, ferner als Geschenk des Vorstandes ein elegantes, die Porträts aller unter Leitung des Jubilars tätig gewesener Vorstandsmitglieder enthaltendes Photographiealbum. Dr. Neuendorff-Haspe erwähnte in markiger Rede die Verdienste die dem Jubilar an der Gründung der immerwährend im kräftigsten Aufblühen stehenden Frauen- und Mädchenabteilung zuzusprechen seien. Gauvorsteher Lüttringhaus wies mit herzlichen Worten auf die Tätigkeit des Hern Scheidt im Gauturnrate, auf seine vornehmen Charaktereigenschaften hin und sprach seinen Dank für die Einladung aus. Oberbürgermeister Cuno gedachte des großen, nicht zu unterschätzenden Einflusses, den die edle Turnerei auf Leib und Seele der deutschen Jugend ausübe. Allen Rednern dankte der Jubilar in bewegten, freudig aufgenommenen Worten.

Es wechselten im Laufe des Abends Musikvorträge, gemeinschaftliche und Solo-Gesänge, humoristische Darbietungen und andere Unterhaltung in reger Folge, die Stimmung war fröhlich, doch der Würde des Tages wohl angemessen.



* **Hagen**, 2. Dezember.

Dezember.

Der letzte unter den zwölf Monatsbrüdern ist der Monat Dezember. Im alten römischen Kalender war er der zehnte Monat und hat daher auch seinen Namen von der lateinischen Zahl decem = zehn. Er war bei den Römern dem Gotte der Fruchtbarkeit und des Ackerbaues Saturnus geweiht. Der alte deutsche, von Karl dem Großen vorgeschlagene Name des Monats ist Heilmonat und bezieht sich auf die in denselben fallende Geburt des Heilandes; später erhielt er den Namen Christmonat und wird zuweilen, namentlich in niederdeutschen Gegenden, Julmond genannt. Der Landmann wünscht sich diesen Monat recht frostig und schneereich, wie aus der alten Bauernregel hervorgeht:

Dezember kalt mit Schne
Gibt Korn auf jeder Höh',

und

Auf kalten Dezember mit Schnee
Folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

Hingegen ist gelindes und nasses Wetter im Dezember dem Landmann von schlechter Vorbedeutung; denn

Weihnachten naß
Gibt leeren Speicher und Faß.

Im häuslichen und speziell im Familienleben spielt der Dezember eine wichtige Rolle. Jubelnd begrüßen ihn die Kinder, und freudig sieht ihn auch der Erwachsene seinen Einzug halten. Bringt er uns doch das schöne Fest der Liebe, das herrliche Weihnachtsfest, das den Glanz und Schimmer seiner Kerzen schon wochenlang vorher in Hütte und Palast wirft, das in den Herzen der Menschen die wärmende Flamme der Nächstenliebe entzündet, das überall in den Seelen eine gehobene Stimmung erzeugt und sogar dem Hasten und Treiben des Alltags etwas Poetisches verleiht. Jeder sinnt und denkt nur darüber nach, womit er seinen lieben Angehörigen zum Fest eine Freude machen könnte. Daheim werden eifrig Weihnachtsarbeiten angefertigt, und auch die ungeschickten Fingerchen der Kleinen mühen sich ab, ihren Teil zum allgemeinen Geschenkfest beizutragen. der Dezember ist beglückender Tätigkeit geweiht und darf sich mit Stolz rühmen, beliebt zu sein bei jung und alt.

\# **Oberbürgermeister Cuno und die Syndikate.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „In einem „Eingesandt" im Sprechsaal der Nr. 275 vom 23. November 1907 unterzeichnet „mehrere Industrielle", das mir erst verspätet zu Gesicht kam, wird die Behauptung aufgestellt, daß ich in einem Vortrage am 20. November mich „gegen die Syndikate gewendet hätte, weil sie die Preise künstlich steigern und die Verbraucher schröpfen." Es wird so dargestellt, als ob ich ein Gegner jedes Syndikats, jeder Organisation der Fabrikanten sei. Der Einsender muß weder Hagener Bürger sein noch jener Versammlung beigewohnt haben. Als Hagener Bürger mußte er wissen, daß ich selbst dafür eingetreten bin, daß die Stadt Hagen einem Syndikat beitrat, dem Gaskokessyndikat. Schon daraus hätte er doch entnehmen können, daß ich Syndikate für nützlich und wirtschaftlich notwendig halte. In der Versammlung habe ich hingewiesen auf den gewaltigen Konzentrationsprozeß in der Großindustrie und habe gesagt: Soweit die Zusammenfassung des Produktionsprozesses zu höherer Wirtschaftlichkeit führt, soweit Syndikate und Preiskonventionen bestrebt sind, die Erzeugung dem Bedarf anzupassen, Unkosten zu ersparen, bei steigender Konjunktur vor Ueberstürzung zu warnen und bei sinkender die Preise nicht jäh fallen zu lassen, werden wir, die wir für die Freiheit des Wirtschaftslebens eintreten, sie nicht bekämpfen. Was wir bekämpfen, das ist, daß unsere Wirtschaftspolitik, Schutzzoll im Reich, Eisenbahntarifpolitik in Preußen, die Entwicklung der großen Rohstoff- und Halbzeugsyndikate künstlich stützt und den großen syndizierten Werken die Möglichkeit gibt, die Verbraucher und Weiterverarbeiter zu schröpfen. Ich habe dabei hingewiesen auf die dem Stahlwerksverband gemachten Vorwürfe, daß er ins Ausland billiger lieferte, als an die heimische weiterverarbeitende Industrie, auf die Kohlenausfuhrtarife, die noch jetzt in einer Zeit, da weiteste Kreise über Kohlenmangel klagen, die Kohlenausfuhr ins Ausland begünstigen. Auf die Gefahr mißbräuchlicher Ausnutzung der monopolartigen Stellung der großen Syndikate hat der nationalliberale Abg. Stresemann in der Reichstagssitzung vom 26. November vielleicht schärfer noch hingewiesen, als ich in jener Versammlung. Gerade weil ich mit Sorge der Entwickelung der Industrie in meinem Wahlbezirke entgegensehe, halte ich den Zusammenschluß der weiterverarbeitenden Industrie zu Syndikaten und Preiskonventionen für notwendig. Diese wirtschaftliche Auffassung in der politischen Versammlung zu erörtern, hatte ich keinen Anlaß. Für mich kam es auf die politische Frage an, „welche Folgen die Wirtschaftspolitik im Reich und Staat für die industrielle Entwicklung, abgesehen von der kurzen Hochkonjunktur dauernd haben wird.

Cuno, Oberbürgermeister, M. d. R.

a **Zum Stadthallenbau.** Von dem Ausschuß zur Errichtung einer Stadthalle in Hagen wird uns geschrieben: Der Bericht über die Versammlung im Weidenhof zur Besprechung der Festhallenangelegenheit hat anscheinend mehrfach den Eindruck hervorgerufen, als ob bereits über die Platzfrage und über den bauleitenden Architekten Entscheidung getroffen sei. Der Ausschuß für die Stadthalle legt Wert darauf festzustellen, daß kein Mitglied des Ausschusses daran denkt. Die Sorge des Ausschusses beschränkt sich zur Zeit ausschließlich auf das Sammeln der noch erforderlichen 600 000 Mark. Regierungsbaumeister Moritz war lediglich ersucht worden, im allgemeinen die Baufrage zu besprechen, um Anregungen zu geben. Hierzu mußten ihm bestimmte Plätze als mögliche Bauplätze bezeichnet werden, damit er eine reelle Unterlage für die Behandlung des Themas hatte. Er hat nur wenige Tage vorher von den örtlichen Verhältnissen Kenntnis nehmen können, aus künstlerischen Erwägungen heraus hat er gewisse Vorteile eines Bauplatzes auf der Springe hervorgehoben. Irgend einen Auftrag, Anschauungen des Ausschusses oder einzelner Mitglieder zum Ausdruck zu bringen, hatte er nicht. Oberbürgermeister Cuno hat ausdrücklich hervorgehoben, daß er erhebliche Bedenken habe, den freien Platz der Springe einzuschränken. Die Entscheidung der Platzfrage ist der Generalversammlung der zu gründenden Aktiengesellschaft vorbehalten und wird nur erfolgen, auf Grund eines Konkurrenzausschreibens. Dabei werden möglicherweise auch andere Plätze als geeignet in Frage kommen. Die Hauptaufgabe ist jetzt, die fehlende 75 000 Mark zusammenzubringen. Hierzu ist die Mitarbeit aller Bürger, die ein Scherflein erübrigen können, erforderlich. Auf große Zeichnungen ist nicht mehr zu rechnen. Der Ausschuß wird noch einmal dem Vorschlag des Herrn Direktor Doblin folgen, an alle Zeichner mit der Bitte heranzutreten, ihre Zeichnung um 10 bis 20 Prozent zu erhöhen. In seiner gestrigen Sitzung ist der Ausschuß mit gutem Beispiel vorangegangen, indem die 13 anwesenden Mitglieder ihre Zeichnungen von 20 000 Mark um 4080 Mark erhöhten. Es ist aber auch nötig, daß diejenigen Bürger, welche bisher nicht gezeichnet haben, ihr Interesse betätigen. Wer nicht eine Aktie zu 200 Mark zeichnen kann, möge einen kleineren Beitrag zeichnen, für diese Beträge wird der Hagener Theaterverein die nötigen Aktien zeichnen. Der Ausschuß wird Sammellisten für solche Zeichnungen auslegen. Viel Zeit zum Besinnen ist nicht mehr, kommen bis zum 31. Dezember die fehlenden 75 000 Mark nicht zusammen, so sind die Zeichnungen im Betrage von 525 000 Mark hinfällig.



⊙ **Haspe**, 1. Dez. (Hühnerpest) wurde amtlich unter dem Hühnerbestande zweier Anwohner des Grundstücks Volmarsteinerstraße 13 festgestellt.

-o- **Bochum**, 30. Nov. (Kuhhirtendenkmal.) Von desselben Meisters Hand, die den Münsteranern ihren weit über die westfälische Hauptstadt

---



Elektrische Hinrichtungen für Deutschland?

Auf einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika hatte Prof. Dr. B. Freudenthal Gelegenheit, im Staatsgefängnis zu Auburn (Neuyork) einer elektrischen Hinrichtung beizuwohnen. Bisher hat noch kein Fremder auf Grund eigener Anschauung die Vorzüge und Mängel der elektrischen Hinrichtung prüfen können. Sie spielte sich nach seinen Aufzeichnungen in der „Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft" (28. Bd. 1907) rasch ab.

„Der dem Tode Verfallene, ein 30jähriger Mann mit fahler Gesichtsfarbe, nahm in ruhiger Haltung auf dem „Chair", einem Armstuhle, Platz und außerordentlich rasch wurden Körper, Arme und Beine angeschnallt. Den geschorenen Kopf hatte er zurückgelehnt, das Kinn wurde mit einer Bandage gestützt, dann wurde ihm eine Metallkappe aufgesetzt und an ihr der von der Decke herabhängende Leitungsdraht befestigt. Auf ein Zeichen des Deputy (Stellvertreter des Gefängnisdirektors) erfolgte eine Hebeldrehung. Der Gefangene richtete sich tiefatmend auf. Ein Zittern ging durch seinen Körper. Der Strom von 1780 Volt wurde eine reichliche halbe Minute lang angehalten, darauf allmählich vermindert und wieder auf seine volle Kraft verstärkt. Noch einmal hob sich der Körper. Der Gefängnisarzt trat heran, befestigte den Hörapparat an den Ohren und behorchte die Herztätigkeit zweimal. Darauf forderte er einen anwesenden Arzt auch dazu auf. Dann ein leises Wort von ihm zum Gefängnisarzt. Ein neuer elektrischer Schlag erfolgte. Wieder hob sich der Körper. Nochmals wurde gehorcht, und der Gefängnisarzt brachte endlich durch eine Geste zum Ausdruck, daß er die Hinrichtung als beendet ansehe.

Fünf Minuten nach 6 Uhr hatte man das Zimmer betreten, drei Minuten später war der erste Schlag erfolgt und weitere sieben Minuten später schloß der Deputy das Verfahren. Der Hingerichtete wurde nunmehr seziert, so schreibt es das Gesetz vor, und in frischem Kalk beerdigt. Eine Bewegung des Hingerichteten nach der möglicherweise nur reflektorischen Zuckung im Augenblick des letzten Schlages wurde nicht beobachtet. Er lag, dem äußeren Anscheine nach unverändert, in seinem Stuhle. Auf die Frage an den Deputy, warum mehrere Ladungen nötig gewesen seien, erwiderte dieser, das sei immer so, weil das Gesetz vorschreibe, daß der Strom so oft angewendet werde, bis der Verurteilte tot sei; aber nach dem ersten Schlage sei er, wenn nicht tot, so doch empfindungslos, das sei wenigstens nach Versuchen mit Pferden sicher.

Für den Zuschauer ist die elektrische Hinrichtung zweifellos nicht so roh, wie das Hängen oder das Köpfen, weil bei ersterer das menschliche Eingreifen wenigstens äußerlich in befriedigender Weise zurücktritt. Anderseits wirkt aber die Ungewißheit über den eigentlichen Zeitpunkt des eintretenden Todes, als Abschluß der Strafvollziehung, höchst quälend. Der Eindruck des Zuschauers war, daß das Herz noch schlug, als der vom Anstaltsarzte zuerst gebetene Arzt horchte. Sein Verhalten, das leise Wort zum Anstaltsarzt, die Herbeiführung eines neuen Schlages mußten diesen Eindruck erwecken. Alsdann wäre das Herz, nachdem der elektrische Strom zum ersten Male in den Körper eingetreten war, noch wesentlich in Tätigkeit gewesen, nämlich einmal während der ganzen Zeit des langen ersten Schlages und ferner in der gleichfalls nicht unerheblichen Zeit, bis die Aufforderung an den Nicht-Anstaltsarzt gerichtet war und dieser das Hörrohr benützt hatte.

Nimmt man nun mit Prof. Krattler an, daß der Tod durch Elektrizität eine Art Erstickung sei, bei der die Herzbewegung eine Weile fortdauert, so mag sich für die Zeit nach dem ersten Schlage vielleicht nicht mit Sicherheit sagen lassen, daß das Leben noch fortbestand. Anderseits aber läßt sich ebensowenig mit Gewißheit behaupten, daß der Tod in dieser Zeit bereits eingetreten war. Wenn wirklich die fortgesetzte Tätigkeit des Herzens unerheblich gewesen, das heißt der Tod bereits sicher eingetreten wäre, warum dann der weitere Schlag? Und ist denn die — zum mindesten für den Zeugen bestehende — Unmöglichkeit, mit Sicherheit durch die eigenen Sinne den Tod festzustellen, nicht auch ein Grund gegen das Verfahren. Dazu kommt der schwerwiegende Zweifel, ob die bei elektrischer Tötung oft nur zeitweilige Wirkung des Stromes hier unter allen Umständen endgültig, oder ob die Möglichkeit des Scheintodes und eines Wiedererwachens nicht ausgeschlossen ist.

Alles in allem genommen, sagt Prof. Freudenthal, stehen gewissen äußeren Vorzügen der elektrischen Hinrichtung als Mängel eine Reihe von Ungewißheiten gegenüber. Sie sind nicht bedeutungslos für das Empfinden des Zeugen, entscheidend aber für das Urteil über die Dauer der Qual des Hingerichteten und über die Länge des Hinrichtungsvorganges. Diese inneren Gründe überwiegen jene äußeren sehr stark, daß die Uebernahme der elektrischen Hinrichtung für uns nicht empfehlenswert erscheint.

Hörsaal-Poesie.

Gute sittliche Führung, Fleiß und Eifer — das sind die Eigenschaften, die der jetzige Rektor der Berliner Universität bei der Uebernahme seiner Würde zu Beginn des Semesters den Berliner Studenten nachgerühmt hat. Und doch, man wäre nicht lung, wenn nicht die Gedanken aus der Enge des Hörsaales manchmal in die Weite flögen, um sich auf eine holde Maidgestalt dort draußen zu konzentrieren. Untrügliche Beweise dafür, daß dies geschieht, liegen, so wird der „Voss. Ztg." geschrieben, in den Pultinschriften der Hörsäle vor. Unzählbar sind die Mädchen, deren Namen in das geduldige Holz getritzelt, gekerbt oder geschnitten sind. Viele dieser Runen zeugen von den Gefühlsregungen schon verflossener Studentengenerationen, sind also im vollsten Sinne des Wortes bereits historische Dokumente geworden; manche wiederholen sich in verschiedenen Sälen.

Eine unendliche, mit jedem Semester wachsende Reihe von Gretchen, Lieschen, Lottchen, Aennchen, mit einem „ewig mein" oder „ewig dein", mit einem forschen Ausrufungszeichen oder einem schmachtenden Ach ist da „verewigt" — bis einmal in den Ferien der Mann mit dem großen Hobel oder der dunklen Holzbeize kommt, um den spätern Studentengenerationen Raum zu schaffen für diese ewig alte und ewig junge Art des Ausdrucks sanfter Gefühle. Doch, wo Liebe ist, da gibt's auch Verse. Gute und schlechte, frohe und triste, kecke und verzagte — dem Liebesgott ist das einerlei, er sieht nur aufs Herz und nicht auf die literarische Begabung. Und wie die Namen, so wollen auch die Verse in das Holz eingekritzelt sein. Sie wachsen auf den Pultdeckeln der Hörsäle wild wie die Pilze im Walde. Man braucht sie nicht erst zu suchen, man braucht bloß danach zu greifen. Ein Jüngling singt:

Goldige Haare, schwellender Mund,
Himmlische Augen, Wänglein so rund,
Edele Stirne, freundlicher Sinn,
Seh' ich dich, Liebchen, bin ich ganz hin!

Mit der bloßen Feststellung der innern und äußern Idealeigenschaften der einzig Geliebten ist es jedoch in den meisten Fällen nicht getan. Der schmerzliche Gegensatz zwischen Schule und Freiheit, zwischen Wirklichkeit und Phantasie, zwischen Kopf und Herz, mit einem Worte: der beträchtliche und nicht wegzuleugnende Unterschied zwischen Professor und Mädchen ist wohl der häufigste Gegenstand der Hörsaal-Lieder. Einer dieser Dichter, offenbar ein Germanist, stimmt seine Leier auf Alliterationen ein und erklärt in etwas verzwickter Wortstellung, er möchte „statt des Professors Rede-Rauschen lieber Lieschens Liede lauschen". Noch knapper, drastischer und klarer kommt die Kluft zwischen Müssen und Mögen in Versen zum Ausdruck, die ungefähr lauten:

Bei Lottchen wär' ich lieber, als hier bei diesem Herrn,
Bei diesem muß ich schlafen, bei Lottchen wacht' ich gern.

Einem ganz andern Gedankenkreise entstammt folgender, von tiefer Causalitäts-Erkenntnis zeugender Weisheitsspruch, der sich überdies durch eine überraschende Reimlizenz auszeichnet:

Wie nach dem Theater
Folgt der Kaffee,
So kommt vor dem Kater
Stets der Affe.

Hin und wieder beteiligen sich an dem Inschriftenspiel auch die studierenden Damen, doch sind sie entweder hartherziger, als die jungen Männer, oder sie wissen, was sie bewegt, „im Busen tief zu bewahren". Denn Karlchen, Fritzchen, Marchen oder Ottchen kommen auf den Pultdeckel nicht vor, dagegen Mannsgesichter, die geeignet sind, der Eitelkeit des starken Geschlechts schmerzliche Enttäuschungen zu bereiten, Eine von Damenhand eingeschnittene bärtige Fratze, von der wir höflichkeitshalber annehmen wollen, daß sie nicht den Professor darstellen soll, der in der Entstehungsstunde dieses Bildwerks las, mit einer entsetzlichen Nase, gegen die eine aufgequollene Wassergurke der reine Waisenknabe ist, erfreut sich neben der Umschrift: „Er ist zu schön, um treu zu sein", der weitern Legende: „Von dem möchte ich keinen Kuß haben. Gleichgesinnte mögen unterschreiben." In der Tat folgen einige Bestätigungen dieses Diktums von Damenhand.

Man kann aus dieser energischen Besitzergreifung auch der Pultdeckel erkennen, wie sehr sich die Studentinnen in den Räumen der Universität bereits heimisch fühlen, was freilich in einzelnen seltenen Fällen den Ingrimm ihrer männlichen Kommilitonen hervorruft. Im Widerspruche zu den unendlich vielen mädchenverhimmelnden Vokativen prangt nämlich an einer Stelle in riesigen lateinischen Buchstaben der zornflammende Ruf: „Weiber raus!" Mehr weiß dieser Wüterich nicht zu sagen. Verse fehlen seinem Platze. Er hat eben keine Spur von Hörsal-Poesie.

bekannten Kiepenkerl gegeben hat, wird unsere Stadt demnächst ein nicht minder charakteristisches Denkmal erhalten. Bochum war bekanntlich ehe es zur Industriestadt von Weltruf heranwuchs, ein kleines unscheinbares Ackerstädtchen. Die eingesessenen Bürger schämen sich dessen nicht, sonst würden sie kaum auf den Gedanken gekommen sein, die Aschenbrödelzeit ihrer Vaterstadt in einem Denkmal zu vereinigen. Das Denkmal soll einen Kuhhirten darstellen.

♂ **Opladen**, 30. Nov. (Bürgermeisterstelle.) In der Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die vakante Bürgermeisterstelle auszuschreiben, was nunmehr geschehen kann, nachdem die Verhandlungen über die Abtrennung der Amtsanwaltsgeschäfte von der Bürgermeisterstelle zu befriedigendem Abschluß gelangt sind.

In **Köln**, 30. Nov. (Unehrliche Beamten.) Der Briefträger Heinrich D. aus Mauel in der Eifel, der auf dem Postamte zehn Briefe, in denen er Geld vermutete, geöffnet und unterschlagen hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Mann hatte sich 15 Jahre lang gut geführt und klagte vor Gericht über die niedrige Entlohnung, die derart gewesen sei, daß er habe Schulden machen müssen, um durchzukommen. — Der Verwalter des hiesigen evangelischen Hospitalvereins, August Ostwald aus Lebus, der bei freier Wohnung 2400 Mark Jahresgehalt bezog, unterschlug in dieser Stellung etwa 9000 Mark, von denen annähernd 4000 Mark durch die Kaution gedeckt sind. O. floh, als die Unterschlagungen ans Tageslicht kamen, nach Paris, stellte sich aber später selbst der Behörde. Die Strafkammer verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Vereinswesen.

Lokal-Geflügelausstellung. Im städtischen Schlacht- und Viehhof findet seit Samstag mittag eine vom Geflügelzuchtverein Hagen arrangierte Geflügelausstellung statt. In festlicher Weise wurde die Veranstaltung am Samstag durch Direktor Dr. Kloepfer eröffnet, der in seiner Begrüßungsansprache des näheren auf den Zweck der Ausstellung einging und ihr einen guten Verlauf wünschte. Die Ausstellung ist reich und mit durchweg guten Tieren beschickt, besonderes Interesse erregen die weißen Wyandottes, rebhuhnfarbigen Italiener und Minorka-Hühner, die in Prachtexemplaren vertreten sind. Das Preisrichterkollegium erkannte nachgenannten Ausstellern folgende Preise zu: Ehrenpreise: Giebeler, Tewes, Röttger, Gockel, H. Humpert, Buntschuh, C. D. Schmidt, W. Krote, E. Humpert, Berndes, L. Humpert, D. Schulte, W. Steinhauer, E. Reitze. 1. Preise: Giebeler, Th. Dahm, Wwe. K. Gockel-Reh, C. D. Schmidt, F. Röttger. Wittler, Röttger, Tewes, Buntschuh. 2. Preise: Gockel, L. Humpert, H. Humpert, W. Tewes, Th. Dahm Wwe., Giebeler, Emil Schemann sen., F. Romberg, W. Steinhauer, C. D. Schmidt, E. Humpert, W. Euler. 3. Preise: F. Röttger, W. Tewes, L. Humpert, H. Humpert, E. Gockel, Th. Dahm Wwe., Giebeler, M. Winkhaus, E. Schemann sen., T. Schulte, F. Rombert, Buntschuh, Nietze. W. Euler Außerdem erhielt eine Reihe von Ausstellern lobende Anerkennung. Preise für Enten: Giebeler 1., 2 u. 3., Krote 2. u. 3., L. Rosenkranz 3., Tusche 3., Berndes 3.; Preise für Schruten: Berndes 3. Preise für Gänse: Berndes; Preise für Pfauen: H. Humpert. Preise für Tauben: Frische 1., C. D. Schmidt 2., W. Steinhauer 3.; Preise in der Sammelklasse: C. D. Schmidt 1. u. 2., F. Rombert 2., W. Euler 2, Armold 3. Ferner wurden erkannten: C. D. Schmidt für rebhuhnfarb. Italiener eine silberne Medaille vom Kreisverein Hagen, eine bronz. Medaille W. Giebeler für weiße Wyandotts, eine silberne Medaille vom Kreisverein Hagen W. Giebeler für Hühner und eine bronzene Medaille Tusche für Tauben. Die Ausstellung war an den beiden ersten Tagen recht gut besucht. Heute Abend 8 Uhr wird die Ausstellung beschlossen.

✠ **Das 3. Stiftungsfest der Hackeläner,** (Verein ehem. 16er), wurde am gestrigen Sonntag im Kaisersaal der Wwe. Feilhauer in harmonischer Weise gefeiert. Es galt nicht allein ein Familienfest zu feiern, sondern, wie der Festredner Herr Stracke ausführte, auch eine militärische Gedächtnisfeier zu begehen. Man feierte den Jubel- und Ruhmestag des Regiments Nr. 16 im Gefecht bei Beaune la Rolande 1870. Dieser Tag wird allen alten Kameraden aus des Redners Worten manch schöne, aber auch ernste Erinnerung heraufbeschworen haben. Darnach wurden die Gäste insgesamt begrüßt. In Vertretung des Oberstleutnants Keiler war Oberleutnant Schultz erschienen, im Namen des Infanterie-Vereins Oberleutnant d. L. Schrader. Der Prolog mit seinem stimmungsvollen Hinweis wurde von Frl. Schremmer ausdrucksvoll gesprochen und erntete reichen Beifall. Die Theateraufführungen, Couplets und gemeinschaftlichen Lieder erhöhten die Feststimmung. Ein gemütlicher Ball beschloß die Feier, die in ihren Einzelheiten allen Erwartungen voll entsprochen hat. Das Kaiserhoch brachte Oberleutnant Schrader aus.

„Ein dicker Junge mit rosigen Wangen"

Chemnitz-Altendorf, Michaelstr. 69, den 19. Dezember [illegible]
„Unser jetzt 4jähriger Sohn Georg war vor einem halben Jahre recht heruntergekommen, sah stets sehr blaß aus, hatte keinen Appetit und saß zuweilen stundenlang in einer Ecke und weinte, ohne Lust und Interesse an irgend etwas zu zeigen. Der Arzt konstatierte allgemeine Schwäche bei ihm. Beim Eingeben von Arzneien hatte ich immer meine Not mit dem Kinde und konnte sie ihm nur mit Gewalt einflößen. Scotts Emulsion aber hat meinem Jungen vom ersten Tage an nicht nur vorzüglich gemundet, sondern ist ihm auch ausgezeichnet bekommen. Das Kind hat während des Gebrauchs fast täglich Fortschritte gemacht, bekam Appetit, wurde munter und lebhaft, seine Wangen röteten sich, und nun ist er ein dicker Kerl geworden."
(gez.) Frau Käthe Pohlert.


Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer—dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Der außergewöhnlich hohe Nährwert des in Scotts Emulsion ausschließlich zur Verwendung kommenden feinsten Lofoten-Lebertrans brachte dem geschwächten Körper des kleinen Georg die so unbedingt nötige Kräftigung, aber erst nachdem dieser vorzügliche Medizinaltran im Scott'schen Verfahren zu einer leicht verdaulichen, appetitanregenden und angenehm süß schmeckenden Emulsion verarbeitet war. Scotts Emulsion ist von sich stets gleich bleibender vorzüglicher Qualität, wofür unsere auf jeder Packung angebrachte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch — garantiert.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,
welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Wir verschenken

2000 Paar dauerhafte Pantoffel und Hausschuhe.

Von **Montag, den 2. Dezember** an erhält jeder Käufer
bei Einkauf von **Mk. 5.—** an 1 Paar Damen- oder Herren-Hauspantoffel,
bei Einkauf von **Mk. 8.—** an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe **in beliebiger Grösse**

vollständig gratis!

Ausserdem haben wir grosse Posten **Schuhwaren im Preise wesentlich ermässigt,** welche wir ebenfalls — **nur solange die Vorräte reichen** — zum Verkauf stellen und worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

Besichtigung unserer umfangreichen Lager ohne Kaufzwang gerne gestattet.



Verkaufsgeschäft
Hagen:
Elberfelderstr. 14

Günstige Gelegenheit zum Einkauf
guter Weihnachts-Präsente!

Gegr. 1875 — **CARL SCHMITT** — Telefon 205
Hagen i. W.

PIANOS
FLÜGEL
HARMONIUMS

mit nur ersten Preisen prämiierte Fabrikate liefere schon gegen monatliche Raten von 15 bis 20 Mark ohne Anzahlung und ohne Preiserhöhung.
Auch neue Pianos werden vermietet und wird gezahlte Miete bei Kauf in Anrechnung gebracht.
— Kataloge gratis und franko. —

Alleinvertrieb folgender erstklassiger Fabrikate:
Blüthner, Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Berdux, Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Bayern.
Mand, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
Schiedmayer, Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Winkelmann, Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Englann.
Günther & Söhne, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg. Und andere.
— **Man vergleiche Preise, Qualität und Bedingungen.** —

Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Co.
Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest u. Solingen
Depositen-Kassen in Hohenlimburg und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

Stichwahl
3. Abteilung Wehringhausen!

Wer auch hier den **Sieg der Sozialdemokratie verhindern** will, wähle am **Dienstag und Mittwoch** den gemeinsamen Kandidaten aller bürgerlichen Parteien

Hugo Jahn.

Wer nicht wählt, unterstützt den Gegner. Darum bleibe kein bürgerlicher Wähler zurück.
Jede Stimme ist dringend nötig.
Viele Wähler.

Stadtverordneten-Stichwahl.

III. Abteilung Wehringhausen.

Wir bitten unsere Freunde, bei der Stadtverordneten-Stichwahl ihre Stimme

nicht dem sozialdemokratischen Kandidaten zu geben.

Der Vorstand des evangelischen Volksvereins
Der Vorstand der Zentrumspartei.

Auf gegen die Sozialdemokratie!

Unsere Wähler der III. Abteilung werden dringend gebeten, bei der morgen und übermorgen stattfindenden Stichwahl nur für den bisherigen Stadtverordneten
Kandidaten Herrn **Hugo Jahn**
einzutreten und allseitig zu erscheinen.
Liberaler Bürgerverein Wehringhausen.

In unser Handelsregister ist heute die Firma **Heinrich Hildebrand** zu **Volmarstein** und als deren Inhaber der Fabrikant **Heinrich Hildebrand** zu **Volmarstein** eingetragen.
Hagen i. W., den 23. November 1907.
Königliches Amtsgericht.

Der einzige Weg heute noch risikolos **Hunderttausende** oder viel Geld überhaupt zu verdienen. Anlagen von Mk. 4.— an, welche vollständig sichergestellt werden. Gratisprospekt nur durch Petersens Genossenschafts Bureau, Villa Berg, Gravenstein Schlesw.

Gegen Kassa kauft Restlager, ganze Lag r, Partien. **Hermann Levy, Köln** [illegible] 14744

Meine in **Kabel** an der Schwerter- und Batheyerstraße gelegene

Villa

enthaltend 8 große Zimmer, Küche, Baderaum und Mansarden, nebst Stallgebäude und Wagenremise, großem Obst- und Hausgarten, verkaufe ich sofort unter besonders günstigen Bedingungen.
Das Grundstück ist 26 Ar groß und enthält noch 3—4 Bauplätze.
C. Ebbecke, Kabel.
Nähere Auskunft erteilt **Otto Ebbecke in Wetter (Ruhr).**

Kauf- und Verkäufe!

Harmonium.

Ein gut erhaltenes Harmonium wird zu kaufen gesucht.
Angebote an Lehrer **Knipp** in Vorhalle.

Erstklassiges Gespann
2 Apfel-Schimmel
mit Geschäftswagen billig zu verkaufen.
Wo sagt die Exped. unt. 14850.

Billige Bauplätze
mit kl. Gärten, in rauchfr. Gegend, unter sehr günstigen Bedingung. abzugeben. Von wem sagt die Exped. d. Ztg unter Nr. 13431.

Gebr. 2schläfrige **Bettstelle** mit Matratze, 1 lose Bettstelle, 1 Tisch, sofort billig zu verkaufen. **H. Schmidt**, Hagen, Körnerstr. 96.

1 gebr. Herd
billig zu verkaufen.
Hagen, **Bleichstr. 14, I. Etg.**

Wohnungs-Anzeigen!

Suche für 1. Mai 1908
Fabrikraum
von etwa 250–500 Quadratmeter, mit Kontor, in Hagen oder Umgegend zu mieten. Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Preis unt. **14729** an die Expedition d. Ztg.

Villa oder Einfamilienhaus
modern eingerichtet, mit elektr. Licht und Dampfheizung versehen, zum 1. April zu **mieten** gesucht.
Angebote mit Beschreibung, Grundriß und Mietpreis unter **K. 147-6** an die Geschst. d. Bl.

Wegen bevorstehender **Verlegung meines Bureaus** nach Elberfelderstraße 32a ist mein bisheriges
Bureau (Laden)
in der Goldbergstraße bald oder später als **Laden, Bureau oder Wohnung** durch mich zu vermieten, bis 1. Juli 1908 auch unter Wert.
Dr. Dickertmann, Rechtsanwalt
14745 Hagen.

In meinem Hause Elberfelderstr. 10 (Mittelpunkt der Stadt) ist die herrschaftliche, aus 10 Räumen nebst Zubehör bestehende
I. Etage
für sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Gas, elektr. Licht, sowie Centralheizung vorhanden. 148a
Paul Tinner,
Hagen i. W.

Wegzugshalber ist per 1. Jan. oder 1. Febr. eine
Wohnung
von 4 Zimmern, Küche u. Badekabinett 2c. zu vermieten.
Hagen, **Moltkestr. 8, part. l.**

Wohnung
gesucht von 4 Zimmern in der Nähe uns. Fabrik. Talstraße für einen unserer Beamten z. 1. Jan.
Hofplan-Fabrik **Roth & Junius.**
Bahnhofstraße 29.

Herdecke.
Freundliche, bessere Wohnung von 6 Zimmer sofort oder später zu vermieten. **Wetterstraße 44 IV.**

2 schön möbl. Frontzimmer
an 2 Herren zu vermieten.
14797 Hagen, Eickertstr. 5, part

Ein möbl. Zimmer
an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten. 14478
Hagen, Adolfstr. 8, 1. Et. lks

Für 2 anständige Leute 14789
gute Kost u. Logis frei.
Hagen, **Gartenstr. 14, 3. Et.**

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 14789
Hagen, Altenhagenerstr. 21 a.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zu verm.
Hagen, Hochstr. 103a III.

Offene Stellen!

Schriftl. Nebenverdienst,
hochlohn. Vertr. 2c. - Prosp. frei. - **Joh. H. Schulz, Verlag, Köln 226.**

Energischer u. durchaus erfahr.
Meister
von Schraubenfabrik im Rheinl. zum Einrichten und zur Beaufsichtigung der Schmiedemaschinen und Pressen baldmögl. gesucht. Nur durchaus erfahrene und energische Bewerber, die an selbstständ. Arbeiten gewöhnt sind, wenn auch bisher noch keine Meister-Stelle bekleideten, wollen sich melden.
Angeb. u. B. 3530 an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Buchhalter
gesucht von einem hiesig. Eisen-Kurzwaren-Engros-Geschäft für sofort.
Sichere Arbeiter mit Warenkenntnissen wollen Offerte mit Angabe des Alters und der Ansprüche in der Geschäftsst. d. Ztg. niederlegen unter Nr. 14821

Bureau-Gehülfe
für Rechtsanwalts- und Notarbureau zum 1. Januar 1908 gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. 14864 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige
Heizer
suchen
C. Lange & Co.
Haspe-Kückelhausen.

Tüchtiger
Dampfhammer-schmied
für Gesenkarbeiten gegen guten Akkordlohn gesucht.
Feldhoff, Weide & Co.,
Haspe i. W.

Gesucht ein tüchtiger 14649
Feilenhauer
bei gutem Lohn und dauernder Stellung auf sofort.
Aug. Brandt, Feilenhauerei
Osnabrück, Sandstr. 31.

Sohn ordentl. Eltern als
Bäckerlehrling
unt. günst. Bedingungen gesucht.
Paul Wiegemann,
Barmen-Wichl., Kreuzstr. 40, Brot- u. Feinb. mit elektr. Betrieb

Schuhbranche.
Tüchtige selbständige Verkäuferin als
Geschäftsführerin
Salair Mk. 3500–4000 gesucht.
Offerten unter **E. 750 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zum baldigen Eintritt wird nach auswärts ein 14731
Zweitmädchen
gesucht, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Näheres Hagen, Buschhofstr. 12

Ordtl. Dienstmädchen
gesucht. 14810
Hagen, **Moltkestr. 1, I. Etg. l.**

2 Kochlehrmädchen
für sofort gesucht. Familienanschluß. 14629
Hotel Drei Linden,
Fritz Vorländer, Ohligs i. W.

Junges christliches **Mädchen** für kleinen Geschäftshaushalt sofort oder später gesucht.
Frau **P. Wiegemann,**
Barmen-Wichlinghausen,
Kreuzstraße 40.



Eine Sprechmaschine
ist das herrlichste und edelste **Weihnachtsgeschenk.**
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Christbaum-Unterlage
m. Musik, Uhrwerk u. Glockenspiel.
Industriewerk Sülberland,
Filiale Hagen i. W., Bahnhofstr.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen
Sonntags jetzt den ganzen Tag für den Verkauf geöffnet.



Meinen werten Kunden
in
Hagen-Eilpe-Delstern und Umgebung
hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am **Sonnabend, 30. November** im Neubau des Herrn **Eduard Halbach**
Eilper- u. Knie-Str.-Ecke Nr. 2
eine III. Verkaufsstelle
solider Schuhwaren
eröffnete.

Indem ich daselbst die gleiche zuvorkommende und fachkundige Bedienung wie in meinen sonstigen Geschäften zusichere, empfehle ich mein neues Unternehmen den verehrten Anwohnern geneigter Beachtung!

Alle **Neuheiten** für **Herbst** und **Winter** sind eingetroffen und empfehle ich als **besonders preiswert:**

Herren- Boxcalf- u. echt Chevreaux-Agraffenstiefel **6.90** Mk. || **Damen-** Boxcalf- u. echt Chevreaux Knopf- und Schnür-Stiefel **5.85** M.

Kinder- Wild-Rossleder-, Knopf- u. Schnür-Stiefel, kräftige Ware

Grösse	21–24	25–26	27–30	31–35
Paar Mk.	**2.40**	**3.00**	**3.45**	**3.95**

Dieselben in echt Boxcalf, (moderne Form)
per Paar Mk. **3.00** **3.75** **4.25** **4.75**

Meine drei beliebten Spezial-Marken
sämtlich in Chevreaux und Boxcalf für Damen und Herren:
„Matador" 8.75 Mk. | **„Kornblume"** 10.50 Mk. | **„Athlet"** 12.50 Mk.

Damen-Rossleder-Knopf- und Schnür-Stiefel	Mk.	**5.00**
Damen-Kalbleder-Schnürstiefel, kräftige Ware,	Mk.	**7.50**
Damen-Spangen-Schuhe in reicher Formwahl	Mk.	**3.50**
Damen-Leder-Pantoffeln, warm gefüttert, mit starken Ledersohlen	Mk.	**2.75**
Damen-Cosmos-Pantoffeln in allen Grössen	Mk.	**0,65**
Herren-Arbeitsstiefel mit Nagelbeschlag	Mk.	**5.75**
Herren-Spalt-Agraffen-Stiefel mit Stiften	Mk.	**6.25**
Herren-Ia. Rindleder-Schnür- und Schnallenstiefel, Handarbeit	Mk.	**7.75**
Herren-Ia. Jagd-Stiefel mit geschlossener Lasche, Handarbeit	Mk.	**8.50**
Herren-Halbschuhe mit Nägel	Mk.	**4.50**

Kinder-Pantoffeln in gediegener Auswahl:

Grösse	21–26	27–30	31–35	
Qualität Cosmos	**40**	**45**	**55**	Pfg.
Cord-Pantoffeln mit Linoleumsohle	**65**	**70**	**85**	Pfg.
desgl. m. Ledersohle u. Lederspitze	**90**	**115**	**140**	Pfg.
Echte Kamelhaar-Schuhe	**150**	**175**	**200**	Pfg.

Hauptgeschäft: Hagen i. W. Frankfurterstr. 97, 99, 101,
Direkter Eingang durch die Passage.
II. Verkaufsstelle: Wehringhauserstr. 35, neben d. Volkshaus.
III. Verkaufsstelle: Neu eröffnet Eilper- u. Kniestr.-Ecke 2.

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97, 99, 101 **HAGEN i. W.** Frankfurterstr. 97, 99, 101

Vorkommende Reparaturen aller Art finden ebenfalls **prompte Erledigung** zu bekannt **billigen Preisen.**

Franz Maas & Hardt
Gegründet 1869.
Dampfkessel- u. Apparatebauanstalt
Lüttringhausen 8
bauen als 40jährige
SPEZIALITÄTEN:
Ein- Zwei- u. Dreiflammrohrkessel
stehende Röhren- und Querrohrkessel jeder Grösse und für jeden Druck
Verdampfer, Kessel
Dampfkässer u. Apparate jeder Art.



Hydraulische Nietung.
Maschinelle Bearbeitung.
Offerten kostenlos.

Stellen-Gesuche!

Junger Mann, der in der Kolonialwarenengros-Branche lernte und nachher Verhältnisse halber zu Hause tätig sein mußte, sucht per sofort oder später Stellung unt. bescheidenen Ansprüchen auf Kontor, Lager oder Bureau, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unter **14718** an den Verlag dieser Zeitung.

In einer deutschen christlichen Familie findet ein einf. bess.
Mädchen 14806
welches die gute bürgerl. Küche gründlich versteht bei Familienanschluß und gutem Lohn an angenehme Stelle z. Stütze der Hausfrau. Reise wird vergütet.
Meldungen sind zu richten an Frau **Chr. Pleines,** Seifenfabr. **Amersfoort, Holland.**

Besseres tücht. evangel.
Mädchen,
das die bürgerliche Küche selbstständig führen kann, sucht zu Anfang Februar Stelle in Hagen. Am liebsten in christl. größ. Manufakturgeschäft. Näheres durch Frl. **E. Fuhrländer Dillenburg,** Bismarckstraße Nr. 8.

Medizinal-Dorsch-Lebertran
Scott's Emulsion
Möwen-Emulsion
sowie
sämtliche
Nähr- und Kräftigungsmittel
empfiehlt
Central-Drogerie
Paul Kaufmann
4 Mittelstrasse 4
Fernruf 980.

Veraltete Fuss- und Beinwunden
behandelt nach der **Heilmethode Clemens** 431a
Aug. Treppmann,
Hagen, Rembergstr. 26.

5000 Uhren gratis!



Bekannt Reklame f. unsere Uhren u. Verbreitung unserer reich illustr. Kataloge kann jeder Leser dieses Blattes eine hochf. Remont.- Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an
„Casa Delta" in Mailand Casella 485

Lethhaus
H. & B. Jungfermann,
Hagen, Hochstraße 106.
Donnerstag den 5. Dezbr. cr., vormittags 9 Uhr,
Verkauf der nicht eingelösten Pfänder
aus Oktober 1906.
E. Holzenhauer,
vereid. Auktionator.
Elbersstr.

Konditorei
Robert Dreisbach
Hagen i. W.
Elberfelderstr. 22
Fernruf 1170
empfiehlt stets frisch
Holländisch. Speculatius
à Pfd. **Mk. 1.—**
Mandel-Speculatius
à Pfd. **Mk. 1.20**
Aachener Printen
à Pfd. **M. 0.80** b. **1.20**
Feinsten Lübecker und Königsberger
Marzipan.

Für Sonnabend eintreffend, bayerische bratfertige
Gänse
(Clara Strehle)
ausgenommen, mit Fettgebund.
Fett, Pfund nur **78** Pfg.
Nur auf Bestellung bis Dienstag mittag.
Zu Sonnabend lieferbar. Da diese Gänse erst Mittwoch geschlachtet werden und z. Versandt kommen, also tadellos frisch sind, ist obiger Preis in Anbetracht der hochfeinen delikaten Ware ein enorm billiger.
Siewert & Co., Obstzentrale, Kölnerstr. 6. Fernspr. 647.

Nähmaschinen
von Mk 45 an,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen
sowie Fahrräder u. sämtliche Haushaltungsmaschinen
werden billigst geliefert. Ebenso werden Reparaturen an obigen Maschinen billigst u. schnell ausgeführt.
Rhein.-Westf. Fahrrad- und Maschinen-Industrie
Hagen, Bahnhofstr 38.

Schneider-Nähmaschinen „Phönix"
mit umlaufendem Fadengeber (D. R. P.)
Nähschnelligkeit: 1500 Stiche in der Minute, liefert billigst
Aug. Spelsberg,
Hagen, Langestrasse 120.

Brennholz
zerkleinert, liefert frei Keller.
Holzhandlung Vormann.

Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i. W.,
Elberfelderstrasse 34
Herdecke, Wetter-Ruhr
Aktienkapital
Mk. 1000 000,—
Zinsfuss für Einlagen bis zu 5%.

Weihnachts-Extra-Preise

Auslage preiswerter und praktischer Geschenk-Artikel in allen Abteilungen.



Damen-Wäsche

Taghemden ..... M. 2.25, 1.90, **1.30**
Nachthemden .... M. 5.25, 4.50 **3.50**
Nachtjacken .... M. 3.25, 2.65 **1.75**
Beinkleider ..... M. 2.75, 2.25 **1.65**
Stickerei-Röcke .. M. 5.50, 3.75 **2.75**

Bett-Wäsche

Betttuch Halbleinen, 160×250 cm ..... **3.00** M.
Betttuch ausgebogt 160×250 cm ..... **3.95** M.
Kissenbezüge ausgebogt ..... **2.25** M.
Kissenbezüge mit Hohlsaum ..... **1.90** M.



Schürzen

Träger-Schürzen ..... Mk. 2.25, 1.80, **1.40**
Reform-Schürzen ..... Mk. 3.25, 2.25, **1.75**
Servier-Schürzen ..... Mk. 2.90, 1.75, **1.40**
Zier-Schürzen ..... 160, 95, **38** Pf.
Kinder-Schürzen ..... 106, 80 und **70** Pf.

Unterröcke

Tuchrock mit Garnierung ..... Mk. **3.95**
Tuchrock mit Tressen u. Samt-Garnierungen M. **4.80**
Tuchrock reine Wolle, elegant garniert, in allen Farben Mk. **8.25**
Tuchrock mit elegant. Moireé-Volant in allen Farbenstellungen Mk. **12.50**
Anstandsrock in div. Farben ..... Mk. **2.25**

Taschentücher

rein Leinen mit Hohlsaum
1/2 Dtz. **2.65** M.

Taschentücher

— weiss mit bunten Kanten —
1/2 Dutzend **90** Pf.

Madeira-Taschentücher

— mit eleganter Stickerei —
Karton **3.75** M.

Plaids

— hübsche neue Muster —
2.65 M. und **4.80** M.

Ball-Echarpes

weit unter Preis.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder
4.90 Mk. **4.80** Mk. und **1.80** Mk.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet!

Wasch-Tischdecken

Canevas-Decke 120×122 cm gross . **1.85** M.
Jacquard-Decke 130×130 cm gross . **3.80** M.
Jacquard-Decke 130×170 cm gross . **6.50** M.
Druck-Decke 130×165 cm gross . . **7.50** M.

Bett-Tücher und Schlafdecken

Biber-Betttuch bunt . . . . **1.45** M.
Biber-Betttuch weiss . . . **1.95** M.
Jacquard-Schlafdecke . . . **2.95** M.
Reinwoll. Schlafdecke . . . **8.50** M.
Kamelhaardecke . . . . **12.75** M.

Fortsetzung des Verkaufs von Damen-Konfektion zu Ausverkaufs-Preisen

sowie enormer Posten erstklassiger Frauen-Paletots, Mäntel, Kostüm-Röcke etc., welche ich auf meiner letzten Einkaufsreise billig erstanden.

Gelbe Marken des Hagener Rabatt-Spar-Vereins werden verausgabt. — Volle Bücher mit 6 Mk. in Zahlung genommen.

Friedr. Schenkel

HAGEN i.W.
Elberfelderstrasse 16
Ecke Kampstrasse

Jetzt ist es Zeit!
Sie haben keine offenstehende Türen und keine Zugluft mehr, bei Verwendung meiner neuen
G. A. H. Türschliesser.
Spielend leicht!
Kostenlos zur Probe!
Verlangen Sie Offerte!
G. A. Heyer,
Hagen, Kölnerstraße 7.
Fernruf 928.

Empfehle mich im
Waschen u. Bügeln
Zum Abholen von Wäsche genügt Postkarte.
Auguste Stippich, Hagen.
Gartenstraße 12.

Billig Brot!
Schönes Roggenbrot a Stück 6 Pfund wiegend, kostet ab hier 75 Pfg., bei Abnahme von 5 bis 6 Stück u. Frankosendung a Stück 85 Pfg. Auf Wunsch größere u. kleinere Brote versendet gegen Nachnahme die Bäckerei von
Franz Böninghausen
in Beverungen a. d. Weser.

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten
Schuhwaren
zu billigsten Preisen zu haben bei
Wilh. Herrfurth, Hagen i.W.
2a Marienstrasse 6.

Drucksachen jeder Art liefert billigst
Westf. Verlags-Anstalt.

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchsten Preisen gegen bar
Friseur G. Kett, Hagen,
13370 Eckeseyerstr. 7.

Wecker
grösste Auswahl
von 2.50 Mk. an, nachtleuchtend 3.50 Mk.
Alfred Nehm
Altenhagenerstr. 30.
Gelbe Rabattmarken.
424 a

Gesellschaft Concordia
Dienstag, den 3. Dezember cr., abends 8 Uhr,
Ballotage.
14633 Der Vorstand.

Heirat.
Junger, strebs. ev Handwerker 26 Jahre alt mit einigen 1000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens zwecks späterer Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Annonym zwecklos.
Gefl. Offerten unter D. 14836 an die Exped. dieses Blattes.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 55 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.10, ohne Bunte Blätter Mark 1.80 für das Vierteljahr ausschließl. Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr.126, Expedition: Fernsprecher Nr.120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 282. Montag, den 2. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Drittes Blatt.

Deutscher Reichstag.

62. Sitzung. **Berlin**, 30. Nov.

Am Bundesratstische die Staatssekretäre von Bethmann-Hollweg, von Stengel, von Schön, Krätke und Dernburg. — In der dritten Lesung wird der Vertrag mit den Niederlanden über die Unfallversicherung angenommen. — Hierauf wird die

Etatsberatung

fortgesetzt.

Abg. **Wiemer** (frs. Vpt.) spricht seine Freude darüber aus, daß der Reichskanzler entschieden dem **Versuch einer parteipolitischen Legendenbildung** über die Reichstagsauflösung entgegengetreten sei. (Lärm im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) **Wenn wir damals entschlossen an die Seite der Regierung getreten sind, so haben wir das deshalb getan, weil sie Front machte gegen Schwarz und Rot** (Lärm im Zentrum und bei den Sozialdemokraten) in einer Frage, in der die damalige Mehrheit des Reichstages im Widerspruch stand mit der Auffassung des Volkes. (Lärm des Zentrums, Lachen der Sozialdemokraten.) Hoffentlich ist das deutsche Volk energisch genug, den Kampf durchzuhalten. Herr Bebel und seine Freunde appellieren sonst immer an das Volksurteil und an die Entscheidung der Mehrheit. (Gelächter der Sozialdemokraten.) **Wenn aber diese Mehrheit sich bei den Wahlen gegen sie entscheidet, dann nennt Herr Bebel diese Mehrheit dumm und behauptet, die Dummen seien immer in der Mehrheit.** (Lärm der Sozialdemokraten.) Wenn man nicht nach der sozialdemokratischen Pfeife tanzt, dann ist man entweder ein Dummkopf oder ein Verräter. (Beifall beim Block, Lärm der Sozialdemokraten.) Herr Bebel meinte, Zentrum und Konservative paßten auch besser zusammen. Bei den letzten Wahlen haben wir aber eigentlich die **Erfahrung gemacht, daß Zentrum und Sozialdemokraten sich sehr gut miteinander verstehen.** (Beifall beim Block, Lärm des Zentrums.) Herr Spahn suchte das Zentrum in der schönsten bengalischen Beleuchtung zu zeigen. Haben wir denn vom Februar bis jetzt die 4000 Millionen Schulden gemacht? **Diese Schuldenlast ist unter der Verantwortung des Zentrum entstanden.** (Lärm im Zentrum.) **Das Zentrum ist schuld daran, wenn der Staatssekretär hier über das Defizit jammern mußte. Ebenso papieren wie die Sozialpolitik, ist auch die Finanzpolitik des Zentrums.** (Lärm im Zentrum.) Die lex **Trimborn ist doch die Hauptursache für unser jetziges Defizit.** Wir haben damals gegen diese lex gestimmt, vor allem, weil wir nicht eine Stabilität der Politik der Lebensmittelverteuerung wollten. **Das Gesetz besteht**, und wir ziehen die Konsequenzen, **wir treten mit ein für die Witwen- und Waisenversorgung. Die Budgetkommission wird genau prüfen müssen**, ob überhaupt neue Steuern notwendig sind. Wir werden die neuen Reformvorschläge abwarten. Für die **Heranziehung der vierten Wagenklasse sind** wir keinesfalls zu haben. Wir sind an sich gegen Monopole, aber eine **Reform der Branntweinbesteuerung fordern auch wir**, mit Mehrerträgnissen für das Reich. Die **Zigarrenbanderole vermerken wir** genau so wie Herr Bassermann. Wir sind und bleiben **Gegner** einer weitern Erhöhung **der indirekten Steuern**, wir wollen direkte Steuern. Wir wollen eine Vermögenssteuer und Ausdehnung der Erbschaftssteuer. Bei der Marine werden wir alles bewilligen, **was** erforderlich ist, die Flotte technisch auf der Höhe zu halten. Für meine Freunde hat stets das Wort gegolten: **Die beste Waffe für das Landheer und das beste Schiff für die Flotte, und wir müssen auch die finanzielle Konsequenz ziehen, mag uns Herr Bebel auch unzurechnungsfähig nennen.** (Heiterkeit.) Redner wendet sich dagegen, daß die heutigen Prozeßverhandlungen durch Hereinziehung des Privatlebens zu Folterkammern würden, weist auf das große Aufsehen hin, **das erregt worden sei dadurch**, daß der Chef der Nordseestation, v. Ahlefeld, wegen Ablehnung eines Duells mit sechs Tagen Stubenarrest bestraft wurde und **dann** sein Bündel haben schnüren müssen und fordert, daß endlich einmal ernst gemacht werde mit der **Reform des preußischen Wahlrechts** und der Beseitigung **des** Dreiklassenwahlunrechts. **Diese Forderungen seien für den Freisinn ein integrierender Bestandteil der Blockpolitik** und von ihrer Erfüllung hänge es ab, ob der Blocksieg vom Februar dauernden Erfolg habe. (Beifall links.)

Reichskanzler **Fürst Bülow** ergriff darauf das Wort zu längeren, interessanten Ausführungen, in denen er namentlich die Richtlinien für die Blockpolitik festlegte und die wichtigsten Fragen der inneren Politik streifte. Einen ausführlichen Bericht über die Rede des Kanzlers bringen wir an der Spitze des ersten Blattes.

Staatssekretär **v. Tirpitz** bezeichnet die Darstellung des Falles des Admirals v. Ahlefeldt durch den Abg. Wiemer als falsch. Ahlefeldt sei nicht zum Duell gezwungen worden, es sei überhaupt kein Ehrenrat zusammengetreten, und von Stubenarrest sei keine Rede, vielmehr sei der Konflikt zwischen dem Admiral Ahlfeldt und dem Schiffsbaumeister in Wilhelmshaven gütlich beigelegt worden. Gleichwohl habe der Admiral geglaubt, seinen Abschied nehmen zu müssen, weil bei einer Beschwerde über sein Verhalten gegen den Schiffsbaumeister gegen ihn entschieden worden sei. Dem Admiral, einem hochverdienten Offizier, seien bei der Verabschiedung alle Ehren gewährt worden.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (dtsch.-soz.): **Wir** halten den Block für arbeitsfähig und empfinden Freude über den Sünder, der Buße tut (Heiterkeit). Dem nationalen Block müßten aber alle Parteien außer den Sozialdemokraten angehören. Der glänzende Empfang des Kaiserpaares in England war nur eine schuldige Genugtuung für frühere Angriffe. Wir dürfen die Vorsicht aber nicht untergehen lassen. Herr Bebel sprach von einer revolutionären Stimmung in Berlin. **Da verwechselt er wohl Berlin mit der Redaktion des „Vorwärts", die sich als Treffpunkt für russische Umstürzler, Nihilisten, Waffenschmuggler und Falschmünzer erwiesen hat.** Die Ursache der schlechten Finanzlage ist, daß das Geld nicht da genommen wird, wo man es nehmen könnte. **Ueber Branntweinmonopol und Zigarrenbanderolensteuer werden wir mit uns reden lassen.** Vor allem muß die Regierung den Mittelstand schützen, dazu ist außer unmittelbaren Gesetzen für den Mittelstand eine Reform der Reichsbank an Haupt und Gliedern nötig.

Abg. **v. Skarzynski** (Pole) verlangt ein Eingreifen des Reichs gegen die preußische Polenpolitik.

Montag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Besprechung. — Schluß 3¾ Uhr.

Das Spionenhandwerk.

Von unserm Pariser Korrespondenten.

Seit man in Frankreich wieder einen echten, rechten „Verräter" entdeckt, eine ganze Spionenbande ausgehoben hat und jeden Tag eine andere Persönlichkeit unter Spionageverdacht verhaftet, ist dieses Kapitel hochaktuell geworden. Nicht allein für die Franzosen, die seit einigen Tagen in den entsetzlichsten Spionengeschichten schwelgen, sondern namentlich auch für Deutschland, das so eng dabei beteiligt ist. Ob die ganze Spionierei, der man bei all'n Mächten nicht entraten zu können glaubt, so viel Wert hat, als die Sache Geld kostet, ist sehr die Frage Man hat während der Dreyfusaffäre zur Genüge vernommen, wie Spione arbeiten. Die Zuverlässigsten, die „Chefs" selbst, sind stets für beide Teile tätig. Es ist der einzige Beruf, in dem man ohne Risiko keinen Auftraggeber hintergehen kann, weil sie sich als grimme Feinde gegenüberstehen, weil sie in fremdem Lande sind und dort ihres Handwerks halber nicht verfolgt werden können.

Ein gewisser de Cuers hat jahrelang an der Spitze des deutschen Spionagedienstes in Brüssel gestanden, wie heute der berüchtigte Theisen alias Müller alias Lacoste. Wenn man von ihm aus Berlin ein bestimmtes Dokument verlangte, wandte er sich ganz einfach an den Chef des französischen Spionagedienstes; die beiden waren bald handelseinig. Der ehrenwerte Lajoux, damals die Seele der Machenschaften des Pariser Generalstabs, verriet sein Vaterland ohne Zögern und händigte Cuers die nötigen Geheimdokumente ein, in deren Besitz er sich durch seine guten Beziehungen zum französischen Kriegsministerium zu setzen wußte. Und das Doppelgeschäft war gemacht. Noch mehr: der würdige Lajoux schlug drei Fliegen mit einer Klappe. Wenn er nämlich die richtigen Dokumente nicht beschaffen konnte, verriet er die ganze Sache in Paris und ließ sich falsche Dokumente ausfertigen, durch welche das französische Ministerium das deutsche irreführte.

Und als das einmal geglückt war, wurde die Sache freiwillig wiederholt. Das französische Kriegsministerium arbeitete diverse irreführende Schriftstücke aus, händigte sie Lajoux aus, dieser verkaufte sie an de Cuers und Deutschland bezahlte sie mit schwerem Gelde. Es ist sogar anzunehmen, daß einzelne Herren im französischen Kriegsministerium sich nicht scheuten, etwas Verratsgeld mit einzustecken und die Sache bald eifrig betrieben, indem sie sich so eine hübsche Einnahmequelle verschafften, ohne Verrat zu begehen, mit Wissen ihres Ministers den deutschen Generalstab systematisch täuschend.

Wenn nicht alles trügt, spielt der derzeitige deutsche Vertrauensmann Theissen eine ähnliche Doppelrolle. Es ist bekannt geworden, daß er Ullmo zwingen wollte, ihm einen Teil des von Deutschland verlangten Geldes abzugeben; und als das nicht gelang, scheint er selbst den jämmerlichen Ullmo, der solch geriebener Gesellschaft nicht genug Schlechtigkeit zutraute, bei den französischen Behörden zur Anzeige gebracht zu haben. Wofür ihn natürlich das französische Spionagebureau wieder gut bezahlt hat. Man vergißt offenbar in den maßgebenden Kreisen zu sehr, daß man es da mit Schurken allererster Güte zu tun hat, die stets auch ihren Auftraggeber betrügen, wenn sie dabei ihren Vorteil finden.

Nun ist allerdings der deutsche Spionagedienst seit den peinlichen Enthüllungen des Dreyfushandels vorsichtiger geworden. Es werden Proben angestellt. Meldet sich ein neuer Spion, so verlangt man von ihm Dokumente, die man schon besitzt, und vergleicht dann, ob das Gelieferte nicht einfach Phantasiearbeit ist. Das beste Mittel neue Lieferanten zu finden, sind die „Kleinen Anzeigen" in den Tagesblättern. Man „sucht da ehemalige Offiziere für gewinnbringende Tätigkeit" Offerten poste restante, und lockt sie langsam zum Verrat heran; mancher ehrliche Mann wird zeitig merken, was mit der lukrativen Tätigkeit gemeint ist; andre lassen sich nach und nach überreden, wenn sie nicht von vornherein zu der Schandtat fähig waren.

Die französischen Zeitungen haben dieser Tage die Abschaffung der Militärattachees verlangt, weil ihre Gegenwart den Verrätern ermögliche, eine Absatzquelle zu finden. Das ist natürlich töricht. Wenn jemand einen Brief einfach an die deutsche Botschaft oder privatim an irgend einen Sekretär richtet, gelangt der Brief ebensogut in die richtigen Hände, wie der Privatbrief, den Ullmo an den Konteradmiral Siegel gerichtet hat, während dieser gar nicht in Paris war. Auf einigen Umwegen ist der Brief an das Berliner Spionagebureau gelangt. Im übrigen läßt sich mit aller Bestimmtheit versichern, daß Admiral Siegel mit der Ullmo-Affäre weiter nicht das geringste zu tun hat; er hat einen Brief, der dem deutschen Nachrichten- und Spionagebureau galt, an die richtige Adresse weiterbefördert. Das ist alles, und sein Abschied war allen, die ihn persönlich kannten, seit Monaten bekannt . . .

Ob Ullmo überhaupt etwas ausgeliefert hat, steht übrigens noch immer nicht fest. Ebenso, inwieweit er in Beziehungen zu den diversen andern Verhafteten stand. Eine eingehende Untersuchung sucht zurzeit dieses ganze Netz zu lösen. Daß aber Ullmo, nachdem seine Unterhandlungen mit Deutschland fehlgeschlagen waren, auf die Idee kam, seine Papiere dem eigenen Lande anzubieten, das hat inzwischen seine Aufklärung gefunden: es steht jetzt fest, daß wiederholt Offiziere der französischen Marine Geheimdokumente entwendeten und ihrem Ministerium wieder verkauften. Einigen war das gelungen, ohne daß man sie ausfindig machte. Von dieser Erpressung zum wirklichen Verrat ist nur ein Schritt, und deshalb fragt man sich heute, ob man nicht in Ullmo den verhältnismäßig ungefährlichsten der Verräter gefaßt hat.

AUS DER UMGEBUNG

S **Voerde**, 30. Nov. (Unfälle.) Der Lehrling W. von hier erlitt infolge Unvorsichtigkeit im Betriebe des Herrn Ernst Jellinghaus hier dadurch einen Unfall, daß er einer Maschine zu nahe kam und eine bedeutende Verletzung der rechten Hand davontrug, sodaß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. — In dem gleichen Betriebe blieb der ebenfalls dort beschäftigte Lehrling B. mit einem Arm an der Spindel einer Rohrbank hängen und erlitt dabei einen doppelten Armbruch. Der Bedauernswerte wurde sofort ins hiesige Krankenhaus gebracht, und wird wohl eine längere Arbeitsunfähigkeit zu empfinden haben.

d **Dortmund**, 30. Nov. (Durch Explosion einer mit Pulver gefüllten Glasflasche) wurden die Schüler Johann und Heinrich Bueker in der Westerbleichstraße gestern nachmittag schwer verletzt. Die Brüder fanden die Flasche in einem leeren Kellerraum des Hauses und nahmen sie mit in die elterliche Wohnung. Die Mutter hatte für einige Augenblicke die Wohnung verlassen. Einer der Jungen steckte einen brennenden Strohhalm in die Flasche, worauf diese explodierte. Die Knaben wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

× **Borbeck**, 30. Nov. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich auf der Eisenhütte Phönix zu Bergeborbeck. An dem Neubau eines Maschinenhauses stürzte ein Gesims von 5 Meter Breite und 80 Zentimeter Höhe in die Tiefe, zerschlug ein Balkengerüst und riß 3 Arbeiter mit in die Tiefe. Der Maurer August Hendel, 23 Jahre alt, unverheiratet, wurde sofort getötet; schwer verletzt wurde dessen Bruder, der Maurerpolier Gregor Hendel, leicht verletzt der Maurer Lorenz. Die beiden Verletzten wurden dem Krankenhause Haus Berge zugeführt. Ueber die Ursache des Unglücks ist genaues noch nicht festgestellt.

m **Velbert**, 30. Nov. (Zu einem schweren Zusammenstoß) zwischen einem Wagen der Bergischen Kleinbahnen und einem Lastfuhrwagen kam es auf der Werdener Chaussee. Trunkene hatten sich des Nachts den Spaß erlaubt, einen dem Fuhrunternehmer Oberholz gehörigen Lastfuhrwagen die stark abschüssige Chaussee nach Werden hinunter zu fahren. Der Wagen kam auf die Geleise der elektrischen Kleinbahn zu stehen. Als morgens der erste Arbeiterwagen nach Werden fuhr, kam es bei dem herrschenden Nebel und der Finsternis zu einem Zusammenstoß, der sehr heftiger Natur war. Der Vorderperron des Motorwagens wurde schwer beschädigt, auch der Wagenführer erhielt Verletzungen, das schlimmste konnte zum Glück verhütet werden. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

THEATER, KUNST u. WISSENSCHAFT

Städtisches Schauspielhaus Hagen i. W.

Direktion: Dr. phil. Oskar Kaiser

Operngesamtgastspiel des Stadttheaters Elberfeld.

Orpheus und Eurydike.

Mythologische Oper in 3 Akten von Chr. W. v. Gluck.

Kapellmeister: **Albert Coates.**
Regie: Oberspielleiter **Georg Thoelke.**

Altmeister Gluck nimmt in der Musikgeschichte seine fest umrissene Stellung ein als Vorläufer Richard Wagners in dem Bestreben nach Wahrheit des Ausdrucks unter Hintansetzung aller jener Künsteleien, welche ein Erbteil der italienischen Musik waren. Lange genug hatte Gluck dieser Richtung selbst gehuldigt, bis er sich zur Reform seiner eigenen Schreibweise entschloß. Der Einfluß Händels und des Franzosen Rameaus mögen dabei mitentscheidend gewesen sein; jedenfalls bedeutet die Arbeit Glucks einen Markstein in der Entwickelung der Oper, der für die Zukunft entscheidend geworden ist. Die der Musik eines „Orpheus" als Handlung zu Grunde gelegte, in dramatische Zwiesprache gebrachte mythologische Fabel wirkt heutzutage auf der Bühne freilich etwas harmlos und kann nur durch die malerische Belebung der Chorszenen zu eindringlicherer Wirkung gebracht werden.

Die Aufführung verdient in jeder Beziehung volles Lob. Im Vordergrund der künstlerischen Leistungen stand der Orpheus, den Claudia v. Radkiewicz in trefflicher Weise verkörperte. Ihre volltönende und wohllautende Altstimme, die sie in den Dienst abgeklärt musikalischer Gesangskunst zu stellen weiß, war den Anforderungen des Komponisten ganz gewachsen und auch darstellerisch konnte sie befriedigen. Als Eurydike verstand es Vali v. d. Osten, ihre künstlerischen Fähigkeiten und ihre schönen, gutgeschulten Stimmmittel ins rechte Licht zu stellen, sodaß sie sich gemeinsam mit ihrer Partnerin in den Erfolg des Abends teilen konnte. Linda Hieber in der kleineren Partie des Eros fügte sich würdig in den Rahmen des Ganzen ein. Der Chor, dessen Aufgabe nicht allzuschwer ist — erfreut er sich doch der eingehendsten Unterstützung durch das Orchester — hätte den an ihn gestellten Anforderungen in etwas besserer Weise entsprechen dürfen. Das Orchester konnte im allgemeinen befriedigen. Um die Inszenierung hatte sich Georg Thoelke, nach Maßgabe der hiesigen Bühnenverhältnisse, verdient gemacht. Volles Lob verdienen die choreographischen Darbietungen des Balletts. Das zahlreiche Publikum spendete nach den Aktschlüssen und auch bei offener Szene lebhaften Beifall.

K.

HANDELS THEIL

Von der Schweißeisenvereinigung. In der am Samstag in Hagen in der Concordia abgehaltenen Versammlung beschloß man: Obgleich die Rohstoffpreise noch unverändert geblieben sind, ermäßigte heute die Schweißeisenwerke infolge der gefallenen Flußstabeisenpreise Handelseisen auf 145 Mk., Schrauben- und Preßmuttereisen auf 150 Mk., Nieteisen für Nietfabriken auf 162,50 Mark im engeren Rayon. Damit sind die Preise weit unter den Selbstkostenpreisen angelangt.

Hasper Eisen- und Stahlwerk. In der am Samstag stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, in welcher 16 Aktionäre ein Kapital von 2 725 000 Mark vertraten, wurden die Regularien glatt erledigt und die sofort zahlbare Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Bergrat Othberg-Eschweiler, der der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Auf Anfrage nach den voraussichtlichen Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres und der Marktlage im allgemeinen äußerte sich der Vorsitzende, Kommerzienrat Klöckner, dahin, daß die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres nach Abzug aller Geschäftsunkosten und der Zinsen, auch der Obligationszinsen, einen Rohgewinn von 900 000 Mark, also rund 350 000 Mark mehr wie in derselben Zeit des vergangenen Jahres, erbracht hätten. Die Inbetriebsetzung des dritten Hochofens habe ohne Störung stattgefunden und man sei auch noch mit Arbeit für die nächsten Monate versehen, sodaß das Werk für die Wintermonate in gesicherter Position sich befinde. Was das Frühjahr bringen wird, könne man heute noch nicht sagen. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Markt für Fabrikate sich in rascher abwärtsgehender Richtung bewegt. Der dritte Hochofen erzeugt ein phosphorhaltiges Roheisen für den Verkauf, in einer Qualität, welche die lothr.-luxemburgische Marke des Syndikats an Güte übertrifft und auch in der Lage ist, die Marken von Middlesbro vollständig zu verdrängen. Die Verbesserungen, welche in den letzten Jahren auch bei Haspe in den Betrieben, besonders in Bezug auf die Einführung des elektrischen Betriebes, stattgefunden haben, setzen das Werk in den Stand, billig zu fabrizieren und, falls sich deshalb auch die Rohstoffe — Redner versteht hierunter hauptsächlich das Kohlensyndikat — an den Reduktionen der Preise beteiligen wird und, wie dieses in schlechten Zeiten immer geschehen muß, Schulter an Schulter mit der Eisenindustrie stehen, dann wird es auch in der Zukunft gelingen, der Lage Herr zu werden und Arbeit für das Werk und die Arbeiter zu schaffen. Die Preisermäßigungen des Kohlensyndikats werden aber unbedingt nötig sein, und man hofft deshalb auch, daß die maßgebenden Faktoren dieses großen Syndikats, trotzdem die Preise für das Jahr 1808-09 bereits durch die Generalversammlung festgelegt sind, in Würdigung der allgemeinen Lage, die Preise ab April entsprechend stellen werden.

AUS ALLER WELT

Kleine Chronik.

Das Fuhrwerk des Bierverlegers Schulz aus Dobrilugk bei Schönborn wurde an der Strecke Halle-Kottbus am Uebergange zu Schilda-Tröbitz **von einem Schnellzuge erfaßt** und zertrümmert. Der Besitzer und die beiden Pferde wurden **überfahren und getötet.** Der Unglücksfall ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke von einem entfernten Wärter bedient wird und Nebel herrschte. — In einem Magdeburger Hotel hat sich ein aus Paderborn zugereistes **19jähriges Mädchen erschossen.** — **Pater Schmidt**, Direktor des katholischen deutschen Pilgerhauses in Jerusalem, der am 20. November in Köln von einem Straßenbahnunfall betroffen und auf dem Krankenlager von einer Lungenentzündung befallen wurde, **ist gestorben.** — Die **Einwohnerzahl Sachsens** beträgt nach der letzten Berufszählung 4 582 000 Personen. — Im Reichstage trat die sog. Verschönerungskommission zusammen und beschloß, **die Bilder sämtlicher bisherigen Reichstagspräsidenten** in einheitlicher Ausführung für die Reichstagsräumlichkeiten anschaffen zu wollen, doch wurde bedingt, daß alle Bilder nur nach Photographien in Zivilkleidung hergestellt werden dürfen. Die Aufstellung der beiden als besonders wertvoll und gut gelungen bezeichneten Bilder von Arnim und von Lewetzow ist dadurch unmöglich gemacht. — In einer Torpedowerkstatt in Dünkirchen **platzte** ein **Akkumulator**, wodurch zwei Personen getötet und sieben schwer verletzt wurden. — In der Nähe von Waterbury (Staat Connecticut) ist ein **Eisenbahnzug in eine** mit Arbeitern besetzte **elektrische Straßenbahn gerannt**, als diese die Bahnkreuzung überfahren wollte. Acht Personen wurden getötet, zehn sehr schwer verletzt.

Kufeke Kinder-mehl Kranken-kost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

21. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

171 74 [500] 201 460 933 58 1095 593 [1000] 90 776 [500] 855 78 2074 265 361 90 447 534 [500] 516 56 92 3151 64 291 [500] 323 93 440 892 962 4155 301 701 3 54 862 [1000] 73 940 5144 87 391 478 836 6047 93 121 273 98 513 617 728 74 990 7522 593 736 852 917 26 44 [3000] 8190 98 259 471 62 624 96 637 799 9251 747

10099 141 444 [3000] 45 [500] 56 97 660 58 780 938 56 11467 676 967 12039 114 254 310 448 97 727 857 13026 38 69 243 69 469 135 14002 2.. 63 537 15004 290 351 96 777 16191 271 325 62 418 38 501 [3000] 93 063 [3000] 71 17061 310 560 [500] 716 97 947 49 51 63 18018 151 434 [5000] 852 19026 935 67 94

20056 227 56 633 93 738 824 43 21060 83 128 87 [500] 284 461 91 696 [500] 778 [500] 958 22003 98 363 497 34 630 733 820 987 23173 231 87 803 24043 153 238 317 61 90 687 931 25243 448 72 587 766 844 [500] 26064 71 [500] 84 681 [3000] 27148 246 59 528 56 [500] 829 28009 221 42 305 512 532 353 737 825 52 85 951 29057 120 26 214 536 860

30010 65 231 311 [3000] 401 51 690 770 97 31042 177 [1000] 229 [10000] 301 499 [1000] 32358 71 84 466 576 738 40 33176 283 309 15 69 400 [1000] 11 24 41 [3000] 566 576 824 91 984 [10000] 34211 [500] 489 695 [500] 603 679 903 63 64 35005 25 [1000] 167 90 305 28 [3000] 90 468 678 634 761 965 36094 134 97 416 520 68 [1000] 91 884 37097 176 85 98 324 632 71 38144 [1000] 274 417 [500] 67 587 646 90 815 89 39106 266 855 933 94

40218 421 [1000] 41 677 758 72 85 810 914 41105 230 687 764 913 42225 476 631 727 43043 146 509 57 59 819 996 44107 210 490 500 70 635 737 45110 202 527 942 46012 95 649 [1000] 47001 [1000] 204 338 627 615 944 48004 370 545 604 41 874 49266 356 423 500 [3000] 10 641 983

50013 238 400 68 521 650 909 51082 249 84 319 67 489 534 [500] 52000 [500] 451 72 690 813 29 986 53335 62 80 416 534 [500] 54006 133 327 93 549 712 75 816 55096 96 100 334 728 56299 307 [3000] 423 617 65 57187 230 332 56 85 560 605 17 47 740 949 58080 201 59068 78 220 [1000] 96 97 564 89 636 753 888 98

60068 720 71 975 61027 223 370 503 622 72 771 74 989 62116 31 77 321 623 214 95 [500] 63266 320 64 [500] 682 89 [3000] 830 87 927 28 64112 681 830 79 932 65067 77 [500] 180 242 320 600 826 912 44 66294 302 [500] 401 42 561 650 840 69 934 67092 154 224 464 770 [500] 94 68214 730 804 14 59 937 69325 31 675 790

70094 199 293 431 712 805 909 71 71370 619 85 702 858 [3000] 931 7 155 [1000] 201 13 60 [500] 329 410 611 60 644 841 73003 230 330 401 613 643 74065 318 63 75034 104 32 95 397 431 557 635 705 56 818 [500] 62 943 76130 250 355 58 [500] 499 694 726 912 24 27 77307 550 [500] 803 [500] 13 16 78143 [500] 252 529 819 91 987 79127 77 216 611 65 75

80140 919 97 81048 147 311 30 [1000] 32 799 876 82081 196 212 369 83 480 523 925 [500] 83103 62 845 916 45 84099 127 227 69 740 92 821 85 957 85035 [500] 76 625 51 [1000] 750 827 924 86090 184 271 [1000] 323 [500] 48 427 [500] 551 604 62 [3000] 87074 [500] 491 99 567 74 641 592 88075 208 16 42 538 62 626 71 89 731 883 71 89103 269 80 82 714 967

90054 356 84 537 713 36 835 91069 90 229 31 69 84 365 531 703 92039 346 99 403 30 580 96 848 [1000] 93132 94081 208 10 368 427 62 509 51 634 81 893 95119 278 356 [500] 96 619 68 96197 216 470 694 [500] 945 97111 61 354 [1000] 697 761 960 98007 230 98 350 640 633 63 99106 721 803 39 57

100293 388 540 634 84 846 971 101108 62 241 [500] 63 75 335 434 556 674 102220 615 861 103000 [500] 2 163 399 495 659 [500] 709 44 87 104150 367 87 870 976 105029 198 222 301 41 402 [500] 611 706 106028 563 [3000] 66 800 75 500 107044 143 264 94 304 77 443 63 6 2 861 108152 281 317 [3000] 447 72 509 [500] 45 668 800 1 42 109078 178 230 36 829

110055 137 220 98 374 453 64 [500] 648 [1000] 700 62 111510 [1000] 682 [500] 721 66 936 42 112012 129 82 246 58 356 447 53 619 855 981 113102 210 40 367 76 748 818 114098 149 251 625 793 [1000] 802 78 115127 [500] 330 643 743 807 72 95 936 116068 104 281 678 732 [5000] 956 117208 534 118019 48 126 243 [500] 569 709 812 119285 813

120011 86 375 783 846 969 121003 87 [500] 155 423 [3000] 44 69 669 702 122059 71 621 724 908 123109 76 456 564 72 635 750 844 71 974 124025 [3000] 193 238 481 530 813 33 69 125011 62 [500] 147 391 453 532 643 981 126527 706 839 127026 230 511 31 717 [500] 923 [500] 128124 96 281 318 [5000] 620 770 824 129055 238 324 827 944

131140 253 318 [500] 29 447 681 95 [500] 742 132727 910 133333 553 853 74 959 134016 138 448 887 993 135018 67 220 [1000] 340 83 94 606 73 005 792 [5000] 928 [1000] 136034 56 220 86 469 137055 84 114 44 340 429 62 67 96 665 [1000] 804 943 138252 348 685 736 829 139103 282 532 [500] 96 722 [1000] 33 [3000] 842 911 41

140025 130 48 359 403 94 509 995 [3000] 141013 63 196 [500] 352 61 521 724 49 72 934 142036 141 338 493 522 62 666 903 143776 144025 102 203 9 14 69 [3000] 426 659 [500] 809 903 44 [1000] 59

145116 41 [1000] 92 341 537 70 611 91 146132 [500] 602 22 [500] 612 728 74 816 [3000] 30 147491 627 80 775 935 148040 128 76 289 356 524 681 790 149032 149 297 440 72 504 46 60 768 920 58

150471 775 151088 185 333 450 692 [1000] 947 66 92 152013 215 340 43 473 557 694 794 840 982 153002 349 629 808 939 88 154174 201 358 426 36 [500] 610 [1000] 84 [1000] 155340 [500] 623 605 50 707 [500] 815 977 156032 263 12 449 528 882 157185 [500] 321 90 430 523 158178 367 410 782 56 159044 91 185 294 335 [500] 820

160054 248 317 26 478 512 710 856 59 927 65 161018 401 [3000] 32 97 535 162012 113 212 48 389 523 725 2. [500] 820 [500] 28 37 163066 283 [1000] 37 465 612 931 164419 [500] 633 43 767 165019 593 637 82 734 95 72 74 839 166201 97 311 77 511 71 72 843 167104 27 222 371 430 69 775 [1000] 974 168061 [illegible] 374 612 82 631 169043 196 275 335 442 643 29 781 814 27

170230 420 [1000] 72 95 854 [500] 77 [1000] 901 171004 52 461 573 753 863 172285 322 563 643 801 173019 133 471 578 [3000] 807 38 46 916 174068 411 696 712 [500] 175113 746 937 176332 55 562 83 833 177103 68 284 660 [500] 843 [3000] 178061 242 344 89 [1000] 473 610 10 706 836 179017 229 398 418 49 559 [500] 700 920

180171 206 363 474 [illegible] 664 724 948 60 181102 39 264 [500] 424 598 624 776 832 907 182169 316 24 54 435 744 94 822 183263 348 604 936 184[illegible] 376 [1000] 435 61 530 42 [500] 752 885 950 [500] 87 185[illegible] 177 202 387 639 711 582 186224 538 73 77 646 758 805 917 187018 140 74 404 73 75 568 91 619 [500] 59 746 822 30 188[illegible] [1000] 61 752 79 815 189061 157 220 490 549 [1000]

190246 [1000] 47 [1000] 64 [1000] 371 780 [3000] 191060 82 142 [1000] 262 [1000] 97 402 22 536 679 750 67 67 842 [500] 65 192214 34 311 61 77 452 514 53 90 606 931 193048 74 196 356 432 600 846 [500] 194003 53 677 839 195013 153 256 589 [3000] 881 196174 336 73 493 506 730 [1000] 43 819 [500] 67 197153 55 76 274 415 600 18 30 711 97 906 198193 212 344 406 518 20 [3000] 970 199034 42 117 [1000] 44 75 670 84 91 721 816 951

200037 130 370 407 13 16 621 97 931 201117 87 371 83 610 [500] 93 727 946 53 202048 479 90 524 82 99 660 740 826 203136 345 54 407 25 79 593 930 204012 19 175 99 423 65 665 705 42 803 64 83 205339 49 538 95 875 91 206336 600 619 [1000] 756 [500] 207040 153 841 969 208223 391 509 701 834 [3000] 961 209006 164 207 342 44 437 541 616 [1000] 755 65 [500]

210168 [1000] 220 336 [500] 57 486 [500] 95 99 600 760 70 211056 99 278 367 549 71 668 99 [500] 212025 233 369 [1000] 518 724 [500] 213002 26 213 371 617 [500] 723 810 [500] 36 214236 65 [3000] 363 74 403 [1000] 25 41 585 46 637 [3000] 215263 [500] 348 717 73 82 636 [1000] 216074 205 535 639 49 64 [1000] 98 [3000] 979 217122 95 272 344 462 512 43 758 813 916 99 218047 [1000] 144 211 611 749 99 667 219211 69 76 330 36 44 75

220007 164 298 [500] 333 41 804 972 221175 466 668 747 815 [1000] 20 222085 177 342 72 989 223012 255 361 479 633 838 975 [500] 224133 99 508 66 70 74 225154 265 386 681 854 226235 353 91 563 76 77 808 31 227013 91 [10000] 197 231 304 45 46 424 618 774 844 [500] 908 24 38 228002 134 606 672 910 229068 446 676 [500]

230031 121 370 604 981 [1000] 231057 280 560 627 701 34 232177 457 614 233847 [3000] 234303 490 99 519 82 616 96 778 842 235071 190 211 394 825 926 236297 350 421 708 902 17 237084 192 217 90 684 90 733 82 238037 239 44 61 92 340 54 646 52 636 77 239021 68 538 79 85 682 700 814 [500] 47 994

240376 417 657 94 700 876 241228 543 702 26 [500] 983 242005 51 165 493 566 68 243002 61 87 177 249 305 448 620 244041 135 800 742 820 [1000] 44 76 972 245198 331 422 563 [500] 821 [3000] 951 246108 53 [3000] 301 769 247032 166 331 49 76 544 738 248014 65 352 430 64 510 52 708 943 249013 242 56 307 33 513 [1000]

250009 218 339 401 505 676 732 948 251108 222 51 634 850 252002 [3000] 44 239 402 900 253329 440 800 92 [500] 965 254029 98 632 806 946 255052 279 312 37 724 75 820 35 256225 351 96 481 [500] 832 258[illegible] [3000] 606 259001 55 753 845

260112 78 636 708 941 [1000] 99 261609 823 [3000] 262180 394 414 71 691 263113 32 311 23 556 [3000] 712 994 264161 280 316 76 429 43 541 934 265036 [500] 79 113 751 806 [1000] 23 43 266002 [500] 224 [1000] 495 532 623 [1000] 815 958 267167 [500] 357 549 64 632 518 66 268025 248 445 63 [1000] 558 822 28 68 269070 423 525 93 531 866 75 [illegible] 12 [1000] 3.

270099 302 789 506 20 41 271146 218 350 781 850 918 272036 68 321 [1000] 528 62 652 81 961 [1000] 273000 3 38 39 65 114 353 508 890 274176 256 78 [3000] 343 405 962 275009 571 764 [1000] 850 991 276147 222 388 587 633 832 277007 111 279 323 436 48 727 45 76 85 848 945 278166 521 934 279151 396 96 608 13 41 705 801

280031 151 92 229 51 96 412 33 67 543 82 635 736 [500] 59 947 281046 129 38 245 441 99 [500] 282033 186 576 917 [1000] 32 49 283018 87 113 218 366 618 744 284152 208 45 [500] 48 318 446 17 625 75 [1000] 795 812 981 285288 316 [500] 464 80 525 286001 282 444 [500] 664 985 287071 501

Berichtigung: [illegible] zu der 2. Mittags-Liste vom 29. November lies 113386 statt 113309, 137682 statt 136682, 199571 statt 199511, 233574 statt 233524, 259818 statt 259811.

21. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

522 655 781 878 1043 556 70 646 2015 103 [3000] 233 38 [500] 903 [1000] 401 88 121 813 60 81 938 45 3103 4 60 359 593 819 4152 [1000] 224 331 67 416 54 667 75 723 73 [3000] 93 833 915 5064 81 178 307 435 640 [3000] 45 631 72 764 6209 335 443 619 616 25 82 177 7161 386 634 703 91 803 33 939 8073 236 [1000] 74 890 97 414 763 [3000] 819 968 9062 159 466 580 901

10004 86 379 517 684 913 79 11013 63 301 628 862 70 12179 228 312 60 486 90 571 664 [1000] 851 [1000] 13006 46 373 [3000] 476 751 949 14269 399 28 514 74 660 743 801 35 42 958 15203 46 97 637 771 [500] 623 16432 509 39 602 [500] 63 17043 279 383 421 24 717 18067 85 324 922 19016 130 209 318 457 554

20086 21037 154 79 332 69 475 93 538 668 928 42 22172 313 [1000] 794 815 907 92 23185 373 84 416 794 25 982 24094 237 [1000] 84 556 91 [500] 860 704 88 299 25000 67 76 322 40 610 22 42 [500] 788 964 26136 406 572 654 740 98 27546 84 692 753 72 97 846 67 [500] 923 93 [3000] 28137 [1000] 677 91 715 42 45 80 82 [3000] 832 919 89 90 29064 613 35 863 75 919

30215 89 397 602 99 878 979 31120 236 348 53 617 68 939 32131 434 33070 173 218 38 314 418 66 706 11 57 [500] 34122 285 [1000] 440 [1000] 504 865 83 35069 201 554 71 671 934 36033 177 681 876 944 68 [500] 37087 128 40 240 49 441 568 [3000] 789 60 907 38120 26 461 572 687 771 [500] 39052 [500] 66 96 631 936

40134 [500] 76 282 430 35 762 901 64 41233 376 539 659 893 [3000] 918 42033 226 335 432 67 619 860 43144 278 310 57 699 [1000] 603 884 906 44017 384 [500] 509 642 77 84 773 80 45092 103 731 97 46009 91 236 353 [500] 89 834 [1000] 47308 11 425 82 562 91 604 12 19 739 41 48133 211 357 672 49057 73 105 237 391 412 49 589

50085 197 500 28 636 51 786 51065 89 148 [1000] 627 823 35 946 52006 [3000] 137 67 379 673 78 721 [1000] 832 72 81 53036 354 472 187 54318 238 304 44 406 531 618 20 24 863 55480 82 [1000] 300 22 614 52 58 90 738 97 998 56109 210 [500] 19 [1000] 21 84 [1000] 361 550 88 747 58 61 [3000] 848 57023 336 680 704 894 58231 [1000] 66 97 702 [1000] 59041 69 201 29 64 424 653 840 791

60019 127 245 331 [1000] 547 627 [500] 774 963 96 61190 429 740 62130 776 871 962 63073 159 230 482 912 64077 212 300 627 65056 300 32 617 91 858 907 [1000] 66075 67 498 800 67045 193 267 318 58 412 42 [1000] 43 520 73 735 65 835 68076 337 76 755 922 69354

70469 71297 341 403 795 888 72045 200 378 467 554 804 73150 218 29 70 355 439 68 700 [3000] 24 857 84 903 57 69 74050 119 413 531 87 841 75024 67 376 508 16 [5000] 634 95 76013 17 30 [500] 84 95 154 [3000] 240 [3000] 70 383 85 619 [1000] 840 95 938 77267 [500] 70 855 67 [500] 78030 104 214 33 317 465 536 632 96 916 90 79150 633 685 919

80030 67 240 91 314 [500] 686 706 901 81068 [500] 166 97 251 469 578 79 601 743 82015 55 640 [1000] 63 874 83 96 83434 43 505 755 84035 39 122 26 524 899 85065 148 278 63 311 82 855 99 86016 372 480 552 660 702 834 901 87031 391 534 607 [500] 47 88130 734 72 834 901 6 32 39 89025 95 144 349 561 683 [500] 704 88 915

90115 46 213 89 [1000] 91066 96 149 215 373 489 923 92115 230 652 928 54 [500] 93136 202 696 94067 198 95041 140 297 [500] 382 518 44 608 705 20 43 48 97 932 49 914 96201 410 85 630 706 45 [3000] 97120 263 [500] 95 423 607 859 [1000] 98039 [1000] 157 263 558 686 805 901 99051 313 [500] 713 957 90

100004 931 101013 67 134 213 374 862 944 102032 346 103065 241 73 412 18 [3000] 540 854 104002 26 47 [1000] 200 [500] 24 345 91 96 565 105147 231 795 890 106329 447 68 510 107011 257 362 85 712 108028 122 297 693 99 715 [1000] 16 56 60 109073 [1000] 64 97 192 367 678 889 [500]

110083 107 [1000] 550 826 64 902 111060 173 [500] 395 426 56 550 693 97 700 847 56 904 23 112004 23 [3000] 74 172 377 426 66 619 42 [500] 718 34 113122 268 300 11 [1000] 49 [500] 422 43 [500] 608 61 [3000] 630 41 936 114071 [500] 246 60 460 560 65 798 115156 [1000] 88 [500] 272 677 116172 437 540 755 968 78 88 117067 [500] 24 239 [500] 60 629 [1000] 708 73 834 118005 121 434 738 [1000] 836 119611 177 488 [3000] 815

120065 577 [500] 92 767 839 [500] 121248 715 [1000] 35 86 122028 31 63 465 511 39 717 123068 122 30 45 62 249 90 473 724 970 124243 446 47 [1000] 598 700 62 844 912 125190 417 68 [500] 534 37 628 [1000] 727 [3000] 126123 458 546 897 993 127047 629 38 128137 65 341 43 519 [500] 70 602 76 96 [500] 743 [3000] 882 980 129118 25 244 608 9 41 53 880 910 [3000]

130420 27 [1000] 516 77 639 131039 [500] 321 [500] 454 739 132013 23 [500] 86 176 265 477 [10000] 586 780 815 48 940 133097 [3000] 283 533 715 24 134277 498 904 39 80 135456 695 934 136018 211 441 560 76 [3000] 99 [1000] 735 137050 285 [1000] 413 594 138020 101 59 234 334 663 770 885 139088 308 436 47 761 83 919 [500]

140030 41 279 320 526 38 748 816 915 141527 822 142041 83 439 63 591 645 143233 98 542 636 805 23 77 938 62 64 144421 696 145094 130 265 335 44 959 146149 [500] 320 53 75 [3000] 456 642 147176 211 [3000] 26 794 928 148043 [1000] 47 96 377 520 700 843 91 928 149069 245 335 [500] 64 411 65 747 833 67 936

150099 301 601 752 60 151025 [3000] 128 256 345 67 74 495 649 152277 432 51 634 745 884 973 153157 260 331 457 632 712 [500] 154007 [1000] 48 118 [1000] 23 340 791 155527 60 73 93 [3000] 703 919 156299 469 643 523 700 892 941 60 157104 206 14 467 [500] 619 62 951 158117 321 554 875 [3000] 159003 [500] 20 282 524 58 623 34 740 972

160186 207 305 81 562 94 779 161190 240 340 689 90 [3000] 820 [500] 943 162058 138 44 482 548 652 [500] 63 [1000] 163125 215 358 72 601 52 816 164127 262 401 533 643 729 92 863 930 165425 611 66 805 903 [1000] 43 67 68 166055 [500] 161 253 429 49 646 717 167638 [500] 777 844 990 168219 91 352 57 466 579 640 942 169238 [1000] 826 496 892 [3000]

170186 61 510 86 722 171012 172 [500] 241 [500] 510 644 172158 73 232 40 428 32 524 81 770 950 173082 212 84 321 458 504 [500] 67 [3000] 604 700 [500] 29 916 60 174221 44 [500] 644 708 96 801 12 175061 51 382 437 638 714 618 176080 122 244 [500] 76 91 886 177110 384 [1000] 84 678 809 [1000] 94 96 726 53 614 919 22 46 71 178138 336 433 76 703 [500] 835 58 179291 93 304 484 672 708 806 997

180117 297 768 918 181125 426 628 68 713 30 46 851 960 182633 42 43 727 957 183190 [5000] 945 418 46 601 760 [1000] 868 929 184076 244 311 485 [500] 534 [1000] 61 823 810 185077 [500] 162 81 [1000] 301 14 [500] 319 77 768 [500] 858 [500] 186066 126 47 265 71 497 676 703 57 79 187019 151 227 374 588 817 63 188001 386 400 514 94 189056 67 246 438 87 540 738 962 86

190002 183 90 [500] 361 433 984 [3000] 191015 238 [3000] 82 403 17 [1000] 51 783 807 51 73 947 192247 316 475 547 657 783 916 193072 493 616 46 783 920 194037 121 238 41 315 [500] 447 560 195029 133 44 746 71 72 803 35 [1000] 64 983 196334 [500] 46 487 593 641 943 99 197039 173 268 337 484 701 904 198009 41 587 601 98 777 858 199229 351 671 761 [500]

200571 792 869 [500] 201431 615 50 74 [1000] 627 707 [500] 202144 244 698 [500] 793 923 63 203011 46 [500] 190 [500] 285 447 65 704 826 [500] 71 922 204141 259 [500] 340 675 806 67 205451 626 39 55 206133 66 [500] 216 300 522 728 805 932 207432 509 [1000] 46 633 723 91 992 [1000] 208237 61 332 462 60 679 209143 363 72 582 907 48 77 78

210081 [5000] 131 34 [500] 217 [500] 41 53 305 449 566 856 80 946 73 211038 223 360 456 [1000] 94 569 889 212304 48 402 640 [500] 723 923 213055 80 115 238 [500] 44 50 402 45 66 606 214718 64 647 921 215042 186 637 889 900 216171 354 217052 [3000] 118 [1000] 50 58 [500] 243 78 [1000] 456 793 803 997 218035 193 341 480 219066 140 47 396 405 71 873 909 97

220082 420 62 512 [500] 802 903 221131 319 26 [500] 92 629 73 92 734 40 222181 327 92 515 81 898 [1000] 961 223082 341 425 38 576 [500] 224063 [500] 82 400 515 643 62 795 829 225037 123 60 344 453 63 [500] 518 604 869 77 912 226295 337 750 227427 85 609 41 96 870 967 228330 620 99 8 27 59 76 82 229213 552 694 744 [3000] 50 970

230105 52 252 334 41 [3000] 89 417 519 822 906 75 231120 226 362 449 522 613 83 730 998 232118 [500] 37 [1000] 325 634 [500] 71 651 233122 249 405 624 795 871 96 907 234002 30 236 604 840 945 [1000] 235098 158 60 494 505 24 [3000] 85 610 73 74 236102 222 71 87 330 477 813 [3000] 71 237212 305 687 92 763 [500] 998 [3000] 238062 67 [500] 431 [500] 532 600 727 76 858 83 [1000] 239503 57 916 18

240162 80 [1000] 263 511 12 36 745 866 82 959 241045 74 [500] 179 314 60 73 926 50 242081 217 99 326 [1000] 42 [1000] 449 877 84 917 243065 197 334 67 423 82 [1000] 578 954 244162 [500] 301 73 573 930 44 [1000] 245199 220 363 71 523 950 84 246035 179 386 84 426 559 735 913 72 89 247199 212 304 85 579 616 [1000] 759 890 954 248191 233 557 61 646 864 995 249028 140 [1000] 83 222 [1000] 95 [500] 349 642 [500] 770 817 37

250309 489 669 [500] 715 872 928 89 251242 345 574 252089 176 606 [1000] 930 253045 110 85 558 730 254137 263 324 26 773 856 935 255179 [3000] 236 504 [3000] 879 256142 202 48 631 65 85 737 826 913 92 257005 112 [500] 17 [1000] 220 [500] 463 708 [500] 883 258261 [500] 421 51 [3000] 609 49 74 91 846 47 943 259176 446 99 575 657 63 706 910 58

260010 295 351 600 [1000] 844 261064 253 [1000] 75 330 438 587 [500] 613 21 950 262091 283 634 79 [3000] 726 98 263086 201 45 343 495 563 702 89 97 969 [1000] 264125 [3000] 26 76 156 540 [500] 705 941 51 265395 98 417 76 [1000] 617 711 894 266119 304 [1000] 267087 206 20 584 661 852 907 [3000] 25 31 98 268069 216 [500] 457 87 519 [500] 57 923 269162 264 [500] 403 713 26 80 833 46 927

270051 187 [500] 519 601 718 271045 67 486 505 58 628 29 987 [3000] 889 92 943 272432 540 [3000] 273430 90 555 61 [500] 640 761 95 [500] 821 69 [500] 274167 89 255 58 374 670 78 847 64 905 [1000] 275059 138 61 [500] 256 78 327 78 420 31 67 691 [1000] 886 276031 84 359 786 830 277163 [500] 95 459 607 23 41 [500] 987 278208 801 34 279059 211 876 910 [500] 46

280122 262 83 533 779 281157 [3000] 653 87 858 995 282972 [500] 433 60 708 820 948 283126 266 77 83 402 540 617 900 284048 [500] 103 92 244 701 863 285337 636 744 886 286174 94 [1000] 414 33 287149 [500] 60 89 95 [500] 785

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 2 Gewinne zu 30000, 6 zu 15000, 10 zu 10000, 13 zu 5000, 269 zu 3000, 417 zu 1000, 604 zu 500 Mk.

Großes Lager

selbstgefertigter

Pelzwaren.

Besondere Aufträge nach Modebildern sowie alle Umänderungen und Reparaturen werden auf Verlangen in kürzester Zeit angefertigt.

Erste Hagener Pelzwarenfabrik „Zum Löwen" von

Peter Bisterfeld, Kürschnermeister

neben der Buchhandlung des Herrn Carl Stracke.

Elberfelderstr. 19. Einzigste Spezial-Pelzwaren-Fabrikation am Platze. Elberfelderstr. 19.

Beste und billigste Bezugsquelle für solide Pelzwaren.

Großes Lager in deutschem, amerikanischem und russischem Fellwerk.

Spezialanfertigung aller Fellteppiche in stilgerechter Ausführung.

Eigene Wildfellgerberei.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Bekanntmachung.

1000 Mark!

Am 28. November 1907 ist in einem etwa 2 km von Altena entfernten Walde „das Gehegte" die 15 Jahre alte **Hedwig Hartmann** aus **Hagen** ermordet aufgefunden worden. Die Hartmann ist am 25. November 1907 von dem Hauptbahnhofe in Hagen mit dem Zuge 6,32 Uhr nachmittags in der Richtung nach Altenhundem abgefahren. Sie war in Begleitung eines Mannes, der ihr angegeben hatte, ihr eine Stelle in einem Geschäfte in Altenhundem verschaffen zu wollen. Beide sind in Altena ausgestiegen und später noch in einer Wirtschaft gesehen worden. Es ist anzunehmen, daß der Mord noch an demselben Abend von dem Begleiter des Mädchens ausgeführt worden ist. Der Täter ist etwa 35 bis 40 Jahre alt, 1,68 bis 1,72 m groß und hatte einen kleinen blonden Schnurrbart. Er trug einen dunklen Anzug, einen dunklen, mit grauen Fädchen durchzogenen Ueberzieher, steifen, schwarzen Hut, farbigen Schlips und einen Regenschirm mit gebogener Krücke.

Wer über die Persönlichkeit des Täters oder sonst irgendwelche sachdienliche Mitteilungen machen kann, wird gebeten, hiervon sofort der nächsten Polizeibehörde oder der Staatsanwaltschaft in Hagen Kenntnis zu geben.

Für die Ermittelung des Täters ist eine Belohnung bis zu

1000 Mark

ausgesetzt worden.

Hagen, den 30. November 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Wetter** belegenen, im Grundbuche von Wetter Blatt 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Bernhard Schulte in Coesfeld** eingetragenen Grundstücke

Flur 8 Nr. 188/71, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Saalanbau (steht auch auf Flur 8 Nr. 185/58, 186/58 und 187/70) Wetter (Bahnhofstraße Nr. 7) **groß 5 a 40 qm. Nutzungswert** zu a) 1350 Mk., zu b) 975 Mk.

Flur 8 Nr. 187/70 groß 3 a 26 qm.

Flur 8 Nr. 186/58, Hofraum, Bahnhofstraße groß 1 a 53 qm.

Flur 8 Nr. 185/58 Hofraum, daselbst, groß 43 qm.

am 17. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht in Wetter an Ortund Stelle, Bahnhofstraße 7 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 10. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Witwe Clara Strehle in Passau

protestiert hiermit gegen die von der Firma **Siewert & Co.** zu **Hagen** veröffentlichten Inserate, in welchen die genannte Firma **unter Mißbrauch des Namens Clara Strehle** bayrische

Gänse

für nur 74 Pfg. per Pfund anzubieten sich herausnimmt.

Frau Clara Strehle ist mit Siewert & Co. noch niemals in Verbindung gestanden und hat auch jetzt mit dieser Firma nichts zu tun, hat sie aber

wegen unlauteren Wettbewerbs

bereits gerichtlich belangen lassen, was hiermit im Auftrage der Frau Witwe Clara Strehle zu Passau zur Kenntnis des Publikums bringt

Rechtsanwalt Senninger in Passau.

Amt Boele.

Bei der am 22., 25. und 26. d. M. in den Gemeinden Herbeck, Holthausen und Fley vorgenommenen Gemeindeverordnetenwahlen sind für die Wahlperiode vom 1. Januar 1908 bis zum 31. Dez. 1913 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeindeverordneten gewählt worden:

1. Gemeinde Herbeck.

Von der I. Abteilung der Wiesenmeister Heinrich Weber.

Von der II. Abteilung der Förster Friedrich Becker.

2. Gemeinde Holthausen.

Von der I. Abteilung der Landwirt Friedrich Middendorf.

Von der II. Abteilung der Unternehmer Rudolf Bäcker.

3. Gemeinde Fley.

Von der I. Abteilung der Landwirt Dietrich Refflinghaus.

Von der II. Abteilung der Landwirt Karl Gehrmann.

Vorstehendes Wahlergebnis wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeindevorstande anzubringen sind.

Boele, den 29. November 1907. 14845

Der Amtmann: Huster.

Amt Meinerzhagen.

Amtliche Bekanntmachung

Bei der heute vorgenommenen Gemeindeverordneten-Ersatz-Wahl in der Gemeinde Meinerzhagen sind für die Wahlperiode 1905—1910 nach Vorschrift des § 28 der Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856 zu Gemeinde-Verordneten gewählt:

Für die 1. Abteilung:

Fabrikant Alfred Saßenberg zu Meinerzhagen.

Wirt und Bäcker Carl Rittinghaus zu Meinerzhagen.

Es wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Meinerzhagen, den 28. November 1907.

Der Amtmann: Graf von Haslingen.

Stadt Haspe.

Bekanntmachung

Nach Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung haben die Verbindungsstraßen zwischen der Hof- und Rolandstraße (Straße A I) und zwischen der Gericht- und proj. Verlängerung der Tal-Str. die Bezeichnung **Wichterbruchstr.** und **Brücken-Str.** erhalten.

Haspe, den 26. November 1907.

Der Bürgermeister.

Ungeteilte Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines **Empfangsgebäudes mit Güterschuppen** (rd. 246 qm beb. Fläche) **auf Bahnhof Volmarstein-Burg.**

Verdingsunterlagen und Zeichnungen liegen Oststraße 12, (Zimmer 3) aus. Angebotshefte gegen Einsendung von 1.80 Mk. in bar. Eröffnung der Angebote **Samstag, den 7. Dezbr. 1907, vormittags 10 Uhr.** Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Hagen i. W., im November 1907.

14723 **Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion 1.**

Beste Kindermilch

zu 50 Pfg. das Liter, empfiehlt die

Sanitätsmolkerei Vorhalle

(Pet. Heinr. Schliekmann.)

Bestellungen schriftlich oder durch Fernspr. 280 Amt Hagen.

Beste Empfehlungen — Beste Erfolge

Wer probt — lobt

Eckstein's **DA CAPO** Zigaretten.



Unübertroffen in Qualität und hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über** den **wirklichen Wert** bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 1100 Arbeiter.)

In besseren Zigarrenhandlungen zu haben.

Wegen Raummangel verkaufen wir:

5 schwere Kochherde, deren Preis sonst 85, 98, 110 bis 138 Mk. war, **jetzt nur 49, 64, 69 u. 88.50 Mk.**

12 hochfeine Schwingschiffchen-Nähmaschinen für Näherinnen (auch Langschiff), deren Preis sonst 90, 105 bis 125 Mk. **jetzt nur 49, 58.50 und 68 Mk.,** erstklassige Fabrikate. **5 Jahre schriftliche Garantie.**

8 hochmoderne Nussbaum-Vertikows, deren Preis sonst 88, 97, 110 bis 135 Mk. war, **jetzt nur 58, 65, 69 und 72 Mark.**

Schwere Bettstellen mit Matratzen 49 u. 55 Mk.

Tische und Stühle sehr billig.

Fr. Hahne, Hagen

Hagener Pfandleihanstalt und Kaufhaus

Gartenstrasse 4a und 6 am Markt.

Nähmaschinen sind erstklassig und werden beim Nichtgefallen innerhalb 5 Jahren zurückgenommen, daher kein Risiko.



Man sammle die Gutscheine wegen der Gratis-Uhren, Ketten und Schirme.

Vertretung und Lager:

J. Bovenkerk, Hagen, Karlstr. 33.

Portemonnaie „Practicum"

Neu!

Sensationell! Unerreicht!

Aus einem Stück gearbeitet. Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60.— bis Mk. 100.— Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.



— Ein Jahr Garantie! —

Verkaufsstelle

Adolf Acquistapace

Hagen i. W., Mittelstr. 12.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!



F. Reineke

Frankfurterstrasse 79.

Gardinen- u. Rouleaux-Beschläge

Gardinenstangen

Bildernägel u. Oesen

Schraub- u. Stifthaken

in Eisen, Messing und Nickel

Möbelgriffe, Schilder und Rollen, Drahtstifte, Holzschrauben

Schmirgelleinen

Schlüssel

in jeder Ausführung.

Ferd. Peters

19 Nordstraße 19.